Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei: Marburg a. Drau, Edmund Schmidgasse 4.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Abholen monatlich K 2·40, viertelj. K 7·20
Zustellen " " 2·60, " " 8·—
Durch Post " " 2.80, " " 8·40
Einzelnummer 12 Heller, Sonntags 16 Heller.
Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: bei der Verwaltung, R. Gaffer und A. Platzer. In Graz: Bei J. Kienreich, Sackgasse. — In Mürzzuschlag bei Cova's Nachfg. Tschauer. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, [illegible], Gonobitz.

Nr. 164 Marburg, Sonntag den 21. Juli 1918 58. Jahrg.

Adelig-freimütige Mahnung.

Marburg, 20. Juli.

Wiederum ist die Stimme des Grafen Ottokar Czernin erklungen; noch klarer und bestimmter und dringlicher als damals, da er als Außenminister von den „elenden, erbärmlichen Masaryks" in Oesterreich sprach; ungebundener und freier sprach er jetzt im Herrenhause, da ihm keine amtliche Verantwortung den Mund zu sperren vermag. Graf Czernin sprach vom Bündnis mit dem Deutschen Reiche und von den slawophilen Hetzern, die gegen das Bündnis Gift und Brandpfeile führen und herzhaft betonte der gewesene Außenminister seine deutsche Gesinnung, sein deutsches Empfinden und im Zusammenhange mit den Wühlereien gegen das Bündnis sprach er von „Gemeinheiten", die in der Weltgeschichte schon vorkamen und stellte damit die slawophilen Versuche, das Bündnis zu lockern, an jenen Pranger, an welchem sich der italienische Treubruch befindet. Das hohe Lied der Ehre und der Treue tönte aus seinem Munde wie auch der Hinweis darauf, daß eine Gemeinheit, die wir begehen würden, in ihren Wirkungen auf uns selber zurückfallen würde, daß wir nichts anderes wären als betrogene Betrüger. Und im Zusammenhange mit diesem weithin klingenden Bekenntnis des Grafen Czernin, der aus seiner Tätigkeit als Minister des Aeußeren viele geheime Fäden kennt, von denen die Oeffentlichkeit nichts weiß, verwies er auf die schwankende innere Politik in Oesterreich, die unsere Widerstandskraft nimmt, die uns den Kredit an Vertrauen schmälert und die uns in jenes innerpolitische Elend führte, an dem Oesterreich jetzt im inneren krankt. Das war ein scharf umrissenes Portrait, das Graf Czernin von Dr. v. Seidler entwarf, von jenem Manne, der als Amnestie-Seidler für katastrophale Folgen verantwortlich ist und sich einst vermaß, die Worte des Außenministers abzuschwächen, als dieser die Geißel schwang über die Masaryks in Oesterreich. Schon zu Beginn seiner Rede zeichnete Graf Czernin Seidlers Bild, als er vom allerneuesten „deutschen Kurse" Seidlers sprach und ihm die Dichterworte entgegensetzte: „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!" Damit hat Graf Czernin wohl ganz Deutschösterreich aus der Seele gesprochen; mit Ausnahme unserer Abgeordneten, die durch keine der vielen traurigen Erfahrungen belehrt werden, die niemals aus dem Born der Erkenntnis schöpfen und die im Verzückungszustande des Urhahnes um Dr. v. Seidler balzen, mit Ausnahme dieser „Volksvertreter" ist ganz Oesterreich von tiefster Skepsis erfüllt und stimmt dem Ausdrucke des Unglaubens über den „deutschen Kurs" aus innerster Ueberzeugung bei. Wo sehen wir im Süden auch nur eine Spur vom „deutschen Kurse"? Können die Koroschetz und Verstovschek nicht nach wie vor in Versammlungen ihre panslawischen Ententekreise ziehen? Wird in diesen Versammlungen nicht nach wie vor gegen das Deutschtum und gegen das Bündnis gehetzt und für den serbischen Staat gepredigt? Fließt daraus nicht auch die am Lande getriebene Hetze gegen das österreichische Papiergeld, die Aushungerungs- und die Verteuerungspolitik gegen die deutschen Städte? Czernin hat recht: Wer soll Herrn Seidler glauben, wenn sein Verhalten Zeugnis ablegt gegen ihn! Uns allen ist es ein Ereignis, daß ein Czernin an der Seite unseres deutschen Volkes stehend, mit den stärksten Worten eine Regierung zeichnet, die sich an uns und am Staate versündigte. Deutsche Volksvertreter könnten von ihm lernen!

Der Zar doch erschossen.

Ein fünfter Winterfeldzug.

Genf, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Journal de Geneve" meldet, daß ein fünfter Winterfeldzug unvermeidlich ist. In diesem wird sich die numerische Überlegenheit (?) der Entente infolge der amerikanischen Hilfe (!), die bis dahin einige Millionen erreicht haben wird, unwiderleglich ergeben.

Der russ. Vormarsch beginnt

Stockholm, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Die Sowjetsregierung hat eine Armee von 25.000 Mann, die mit starker Artillerie versehen ist, auf die Kolahalbinsel entsendet, um die russische Küste zu verteidigen und allenfalls gegen die Entente vorzugehen.

Vor dem Bündnis mit den Mittelmächten.

Stockholm, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die Intervention der Entente gegen Rußland ist bereits in ein kritisches Stadium getreten. Die Sowjetsregierung hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, die Verteidigung des russischen Bodens unter allen Umständen durchzuführen und hat den amerikanischen Geschäftsträger verständigt, daß sie eventuell genötigt sein werde, zu diesem Zwecke neue Bündnisse militärischer Art einzugehen.

Turkestan gegen die Bolschewiken.

Rotterdam, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Wie die „Times" aus Tokio erfahren haben wollen, ist in Turkestan eine starke Bewegung gegen die Sowjetsregierung wahrzunehmen.

Ein Konflikt Norwegens mit Deutschland.

Berlin, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach verläßlichen Mitteilungen hat sich infolge der Haltung der gesamten norwegischen Presse nach Ermordung des Grafen Mirbach und dem von der norwegischen Regierung zu dieser Haltung eingenommenen Standpunkt das Verhältnis zwischen Deutschland und Norwegen in nicht unbeträchtlichem Maße verschärft. Es verlautet, daß die deutsche Regierung unverzüglich einen energischen Schritt zur Klärung dieses Verhältnisses unternehmen wird.

Die Gegenoffensive — ein deutscher Erfolg.

Berlin, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die französische Gegenoffensive an der Marne hat ihren doppelten Zweck: Erstens eine Verminderung der Bedrohung von Paris und zweitens eine Entlastung von Reims. Die Gegenoffensive ist an sich durchaus nicht befremdend. Mit einer solchen Gegenoffensive mußte gerechnet werden. Die deutsche Heeresleitung hat damit gerechnet. Sie wurde mit stärksten Kräften unternommen, weshalb ihre Anfangserfolge nicht weiter verwunderlich sind. Daß die deutsche Linie um einige Kilometer zurückgenommen werden mußte, ist folglich belanglos. Die Entscheidung wird von der deutschen obersten Heeresleitung nicht in den Erreichungen geographischer Ziele, sondern in der Vernichtung feindlicher Kräfte gesucht. Ob jetzt die Vernichtung feindlicher Kräfte durch eine deutsche Offensive oder durch die Abwehr feindlicher Angriffe erfolgt, ist gleichgültig. Die genaue Zahl der französischen Verluste ist noch unbekannt. Jedenfalls sind sie sehr groß.

Die Wirkung der Fernbeschießung.

Lugano, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Journal de Geneve" meldet aus Paris: Die Steigerung der Fernbeschießung von Paris hat die Fortschaffung der Lazarette aus dem Louvre und den wichtigsten Staatsgebäuden in die inneren Boulevards notwendig gemacht.

Die Offensive ohne Artillerievorbereitung.

Genf, 20. Juli. (Tel. Comp) Der „Temps" schreibt: Der französische Angriff erfolgte ganz ohne Artillerievorbereitung. Zahlreiche Tanks schützten den Angriff der Infanterie. Die Gegenoffensive wird von General Mangin geleitet.

Die Marneschlacht vor der Entscheidung.

Basel, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Petit Journal" schreibt: Nach Ansicht der Militärsachverständigen nähert sich die Schlacht an der Marne und bei Reims der Entscheidung. Die Entente sei entschlossen, das fünfte Aufgebot ihrer Kräfte und Reserven in den Kampf zu werfen.

Der „Auftakt".

Bern, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Morningpost" meldet: Die feindlichen Angriffe werden nach französischen Militärkreisen nur als ein Auftakt betrachtet. Nach der „Daily Mail" hat die Beschießung von Arras und Ypern wieder eingesetzt.

Frankreich.

Der Prozeß Malvy.

KB. Paris, 18. Juli. (Ag. Havas.) Die Verteidiger Malvys übermittelten den Mitgliedern des Staatsgerichtshofes ein vom Angeklagten ausgearbeitetes Memorandum, wonach Malvy die Beschuldigung zurückwies, als habe er die ganze Propaganda geduldet. General-Staatsanwalt Mellirou hielt eine leidenschaftliche Anklagerede. Malvy sei schuldig, nicht nur die ihm zur Last gelegten Handlungen begangen, sondern auch seine ihm völlig vertrauenden Mitarbeiter im Kabinette getäuscht zu haben.

England.

Der entschlossenere Cecil.

KB. Rotterdam, 19. Juli. Der Londoner Korrespondent des „Matin" schreibt: Man nimmt an, daß Lord Robert Cecil im Sekretariat für auswärtige Angelegenheiten eine große Rolle spielt und in gewissem Umfang Balfour ersetzen wird. Seine Ernennung bedeute gewiß keine Aenderung der Politik in der Richtung auf Friedensverhandlungen. Soviel man weiß, ist Cecil entschlossener als Balfour.

Japan.

Die Verhandlungen mit Amerika.

Paris, 20. Juli. (Tel. Comp.) Zu den Meldungen, daß zwischen Amerika und Japan ein Uebereinkommen über die Intervention in Sibirien abgeschlossen worden sei, schreibt „Parisien": Wir glauben zu wissen, daß diese Nachricht verfrüht ist, aber es ist richtig, daß die Verhandlungen zwischen Washington und Tokio auf einer neuen Grundlage begonnen haben.

Versenkte japanische Dampfer.

Zürich, 20. Juli. (Tel. Comp.) Wie amtlichen japanischen Mitteilungen zu entnehmen ist, wurden im Mai zwei Transportdampfer, die von japanischen Zerstörern begleitet waren, aus den Begleitzügen herausgeschossen.

Rußland.

Die Entente will die russischen Botschafter ködern.

Zürich, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Züricher Post" meldet aus Rom: **Aus diplomatischen Quellen wird mitgeteilt, daß nächstens in einer Hauptstadt eines der**

Länder der Entente eine Zusammenkunft der russischen Botschafter stattfinden wird.

Was Italien alles weiß.

Zürich, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Von der italienischen Grenze wird gemeldet: „Corriera della sera" meldet auf Grund von Berichten aus Petersburg, daß die Lage in Rußland, besonders in der Ukraine, für die militärische Lage Deutschlands nicht gleichgültig sein wird. Die aufständischen Bauern seien gut mit Gewehren und Maschinengewehren ausgerüstet. Sie kämpfen in Heeresgruppen von 15.000 bis 20.000 Mann.

Der Kampf mit den Tschechoslowaken.

Stockholm, 20. Juli. (Korr.-Rundschau.) Erbitterte Kämpfe zwischen Tschechoslowaken und Sowjettruppen fanden in den letzten Tagen sowohl an der Wolga als im Ural statt. Die Wolgaer tschechoslowakischen Truppen versuchten in zwei Richtungen nach Sabatow und Pensa vorzustoßen. Inzwischen gelang es den Bolschewiken jedoch, die Tschechoslowaken auch im Ural zu schlagen, sowie den Vormarsch anzutreten. Im Raume von Jekaterinenburg dauern die Kämpfe mit wechselndem Erfolge fort.

Eine Kommission mit Diktaturgewalt.

Basel, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Nach einer Meldung der Ag. Havas aus Stockholm haben die Bolschewiken Jaroslav, das von den Gegenrevolutionären besetzt worden war, wieder erobert. In Petersburg wurde eine fünfgliedrige Kommission mit unbeschränkten Vollmachten zur Unterdrückung der gegenrevolutionären Bewegung ins Leben gerufen. Der Eisenbahnverkehr wurde auf den meisten Linien wieder aufgenommen. In Moskau herrscht Ruhe.

Der Gegenrevolutionäre Vormarsch auf Moskau.

Zürich, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Wie die „Stampa" aus Paris erfährt, befinden sich General Alexejew und Kalebin an der Spitze starker Truppenabteilungen auf dem Wege nach Moskau. Sie haben die Absicht, die Bewegung in der Ukraine gegen Skuropadsky zu unterstützen.

Finnland.

Die Friedensverträge mit den Mittelmächten gebilligt.

Stockholm, 20. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach einer Meldung aus Helsingfors billigte der finnische Landtag die Friedensvorschläge zwischen Finnland und der Donaumonarchie, der Türkei und Bulgarien.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 20. Juli.

Der am 15. d. begonnenen Offensive eines Teiles der Kronprinzenarmee gelang es, die Marne zu überschreiten und dadurch einen Brückenkopf am südlichen Ufer des Stromes zu schaffen, welcher den am Nordufer der Marne stehenden deutschen Truppen ein mächtiges Vordringen in die französischen Stellungen ohne Gefahr eines Flankenangriffes vom Südufer der Marne ermöglichte. Der deutsche Vorstoß in dem zur Verteidigung besonders geeigneten, welligen, bewaldeten Hügelland war noch dadurch äußerst erschwert, daß die Franzosen ihre dortigen Stellungen seit drei Jahren zu einem starken Festungssystem ausgebaut hatten und den Angriff erwarteten. Dennoch gelang es den Deutschen, die durch deutsches Granatenfeuer in ein Chaos verwandelte erste Hindernniszone zu durchschreiten; Reims ist von Südosten und Westen bedroht und die Verbindung zwischen Reims und Epernay schwebt in hoher Gefahr. Die Folgen des Verlustes des Höhengebietes von Epernay wären besonders schwere und deshalb hat die französische Heeresleitung gewaltige Heeresmassen an die bedrohten Stellen geworfen. Der Franzose will die Lage durch Gegenangriffe von besonderer Größe, Wucht und Stärke mit einem Male gänzlich verändern; seine Divisionen wurden in zwei Schlachttagen gegen die deutschen Linien geworfen, um diese zu durchbrechen, aber jedesmal scheiterten die französischen Durchbruchsversuche unter ungeheueren Opfern, welche die Zahl von 20.000 Gefangenen, die bisher in deutsche Hände fielen, weit übersteigen. Es ist übrigens anzunehmen, daß die Marneschlacht nicht das Hauptziel des neuen Offensivgedankens ist und daß ein gewaltiger Stoß an einer anderen Stelle bevorsteht. Dies ist auch die Meinung der Gegner, denen die Initiative entwunden ist und die immer rasch dorthin ihre Reserven werfen müssen, wo es Hindenburg haben will.

An der italienischen Front und an der albanischen, an der wir uns [illegible] zurückzogen, herrscht gegenwärtig eine größere Kampftätigkeit.

Inland.

Eine deutsche Obstruktion!

Aber zugunsten der — Regierung.

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 20. Juli. In den Plenarberatungen des Abgeordnetenhauses ist eine kleine Pause eingetreten. Die nächste Plenarsitzung wird Montag nachmittags stattfinden. Heute tagt nur der Budgetausschuß, der über das Budgetprovisorium verhandelt. Auf Seite der Opposition besteht die Absicht, Entscheidungen über das Budgetprovisorium schon im Budgetausschusse herbeizuführen und daher drängt dieselbe zur Abstimmung. Bei den deutschen Parteien obwaltet wieder die Gegenabsicht, es im Budgetausschusse zu einer Abstimmung nicht kommen zu lassen und die Entscheidung vielmehr im Plenum des Hauses herbeizuführen. Darum dehnen die Deutschen die Verhandlungen im Ausschusse hinaus und schicken eine Reihe von Rednern ins Feld, so daß sie eigentlich eine Obstruktion zugunsten der Regierung machen.

Ohne Abstimmung käme das Budgetprovisorium am Dienstag automatisch vor das Plenum. Ob diese Opposition der Tschechen und Polen ihren Willen heute durchsetzen wird, ist noch fraglich. Jedenfalls wird eine Ablehnung des Budgetts im Ausschuß für die Regierung ein deutlicher Wink sein, ihre Folgen heraus zu ziehen. Jedenfalls wird aber die Entscheidung in der kommenden Woche fallen, die eine hochpolitische sein wird. Dann wird es sich zeigen, ob Dr. v. Seidler das Budget bewilligt erhält oder nicht. Am Dienstag um 6 Uhr abends wird die Abstimmung über das Budgetprovisorium vorgenommen werden. Dann wird man wohl wissen, wie man daran ist, wenn nicht schon früher ein unvorhergesehenes Ereignis eintritt.

Am Montag ist eine Obmännerkonferenz, in der vor allem das Arbeitsprogramm für die nächste Woche bestimmt und die Redner in der Debatte über die Ministeranklage festgesetzt werden sollen. Auch wird man darüber beraten, wo und wann das Wehrgesetz, das vom Herrenhaus wieder an das Abgeordnetenhaus zurückgekommen ist, eingeschoben werden kann. Die Regierung wünscht nämlich dessen Erledigung noch in dieser Session. Die nächste Sitzung des Herrenhauses wird in schriftlichem Wege bekanntgegeben werden. Es wird erst zusammentreten, wenn das Abgeordnetenhaus das Budgetprovisorium erledigt hat.

Dann wird es nur kurz darüber beraten, da es ja die polnische Debatte bei der Erklärung des Ministerpräsidenten bereits abgeführt hat. Wie gesagt, stehen kommende Woche wichtige Ereignisse bevor, von denen es abhängt, ob mit der Sommersaison Schluß gemacht werden soll oder nicht.

Die Ministeranklage.

Wien, 20. Juli. Am Montag beginnen im Plenum die Debatten über die Ministeranklage. Wie verlautet, soll Ministerpräsident v. Seidler die Absicht haben, in der Debatte das Wort zu ergreifen und seinen Standpunkt zu rechtfertigen, warum er die Preisverordnung in Böhmen erlassen hat. Die Polen zeigen die Geneigtheit, mit den Tschechen und Südslawen über die Zuweisung der Ministeranklage an den Ausschuß zu stimmen. Die Deutschen haben ihnen mitteilen lassen, wenn dieses der Fall sei, werden sie die Verhandlungen mit den Polen abbrechen. Am Montag in der Vollsitzung des Polenklubs wird sich dieser klar darüber zu entscheiden haben, was er für eine Haltung in der Abstimmung über die Ministeranklage einnimmt. Die Deutschen Sozialdemokraten werden wohl oder übel gezwungen sein, gegen die Zuweisung an den Ausschuß zu stimmen und zwar deshalb, weil nationale Gründe ihnen eine andere Haltung verbieten.

Die Vorgänge an der Piave.

Wien, 20. Juli. Nach den Debatten über die Ministeranklage folgt die Debatte über die Vorgänge an der Piave, die in geheimer Sitzung erörtert werden sollen. Die Opposition jedoch ist gegen eine geheime Sitzung. Besteht sie auf ihren Plan, so würde sie mit den maßgebenden Stellen in Konflikt kommen. Man glaubt jedoch, daß es doch zu einer geheimen Sitzung kommen wird.

Randglossen der Woche

Unsere Volkstribünen. Bereits am zweiten Tage der Debatte zur ersten Lesung über das Budgetprovisorium, flaute das Interesse der Abgeordneten derart ab, daß mehrere Redner von der Rednerliste gestrichen werden mußten, weil sie nicht anwesend waren.

Bei den Wahlen werden wohl für diese Abgeordneten auch viele Wähler nicht anwesend sein.

* * *

Der Unterrichtete. Die steirischen Abgeordneten aller Parteien sprachen gestern infolge der aus allen Teilen Steiermarks einlangenden Hungernachrichten beim Ernährungsminister Paul vor. Dieser teilte mit, er sei über die Situation in Steiermark genau unterrichtet.

Das Allheilmittel: Wir sind unterrichtet. Das klingt gut. Schaut gut aus und — kostet nichts.

* * *

Ein Antrag. Gestützt auf diese Gesichtspunkte wird folgender Antrag gestellt: Das Haus wolle beschließen: Die k. k. Regierung wird aufgefordert: Zur Bewirtschaftung aller Bedarfsartikel ist ein Kriegswirtschaftsministerium ins Leben zu rufen.

So ist's recht, neue Ministerien brauchen wir und keine Bedarfsartikel.

* * *

Die beaufsichtigten Preistreiber. Die Polizei ist schon auf Grund der verschärften Preistreiberverordnung berechtigt, die Stellung von verurteilten Preistreibern unter Polizeiaufsicht in eigenem Wirkungskreise sofort zu verfügen.

Also wer noch nicht erwischt wurde, darf frisch und froh weiter preistreiben. Der Galgen bleibt ihm auch fernerhin — verwehrt.

* * *

Ein amerikanisch-jüdisches Regiment in London. In London traf ein jüdisches Regiment aus Amerika ein, wo es mit stürmischem Jubel begrüßt wurde. Die Judenschaft Englands hatte sich mit Rothschild an der Spitze zum Empfange eingefunden.

Wenn die Engländer schon so große Freude mit den Juden haben, so können wir ihnen ja auch noch ein „Armeekorps" hinüberschicken.

Kurze Nachrichten.

Zwei Badegäste im Dianabad ertrunken. Im Wiener Dianabad sind Mittwoch während des Tages zwei Badegäste ertrunken, ohne daß jemand es gemerkt hatte. Man fand die Leichen, als das Bad entleert worden war. Beide Personen sind unbekannt.

Zwei amerikanische Flieger durch einen Schulknaben gefangengenommen. Der 16 Jahre alte Gymnasiast Gerlach erblickte im Dorfe Schwarzen bei Elberfeld in der Höhe von etwa 800 Metern ein Flugzeug, aus dem Stichflammen herausschlugen. Kurz danach landete der Apparat, ein französischer Doppeldecker, der mit drei Maschinengewehren und einer Bombenabwurfvorrichtung ausgerüstet war. Die Insassen, ein amerikanischer Oberleutnant und ein Leutnant, wurden von Gerlach, der unbewaffnet war, gefangengenommen und mit Hilfe zweier hinzugekommener Personen an die Behörde abgeliefert.

Rückkehr elsaß-lothringischer Zivilgefangener. Montag trafen in Konstanz aus Lyon über die Schweiz 800 elsaß-lothringische Zivilgefangene

Im Buchengrund.

Original-Roman von

H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Ach, sag das nicht, Fred. Es war doch sehr lieb von ihr, daß sie den Zuschuß gab. Eine Verpflichtung dazu hatte sie doch nicht."

„Nun ja, aber sie ist doch so reich! Doch das hilft nun nichts und ich muß nun gehen, Jutta, da du mir doch nicht helfen kannst."

„Leider nicht, Freby! Wenn das mit Lena nicht dazwischen gekommen wäre. Aber wir mußten doch sorgen, daß sie sofort abreisen konnte. Es gilt vielleicht ihr Leben. Da muß alles andere zurückstehen."

Ein seltsamer Ausdruck glitt über Freds Gesicht.

„Ja, da muß alles andere zurückstehen, wenn es das Leben gilt, Lenas Leben. Aber nun leb wohl, Jutta — hab Dank für all deine Liebe. Nein — gehe nicht weiter mit mir — laß uns hier Abschied nehmen. Ich fahre gleich wieder zum Bahnhof."

Jutta umarmte und küßte ihren Bruder zärtlich.

„Gott mit dir, mein Freby! Und — sag — ach Freby, lieber Freby — wenn du das Geld nun nicht schaffen kannst — dann kann es wohl kommen, daß du den Abschied nehmen mußt?"

Er biß die Zähne zusammen.

„Ja — dazu — könnte es — wohl kommen."

Sie preßte die Hände entsetzt aufs Herz.

„Ach, das dürfte Mutter nicht erfahren, sie würde sich darüber schrecklich aufregen."

Er strich sich über die Stirn.

„Nein, nein, das darf sie nicht erfahren — überhaupt nicht. Nicht wahr, Jutta, du sorgst dafür, daß sie unvorbereitet keinerlei Nachricht in die Hände bekommt?"

„Sei unbesorgt, Freby, ich habe strengen Befehl gegeben, daß alle Post mir zuerst ausgeliefert wird."

„Das ist gut, sehr gut. Und nun leb wohl, Jutta — tapfere Jutta — bist viel tapferer als dein Bruder, der doch sechs Jahre älter ist als du — und dazu Soldat. Wie tapfer du Mutter zur Seite stehst! Leb wohl — und gib Mutter heut abend diesen Kuß — sie braucht nicht zu wissen, daß er von mir kommt."

Mit schmerzhafter Innigkeit preßte er Jutta an sich und küßte sie. Dann riß er sich los.

„Leb wohl, Jutta!"

Damit eilte er davon.

„Leb wohl, Freby — auf Wiedersehen!"

So rief Jutta zärtlich hinter ihm her, so laut, daß es der Lauscher wieder hören konnte. Und der wehe Ton griff ihm seltsam ans Herz.

Jutta wischte hastig die Tränenspuren aus den Augen. Mutter durfte sie nicht entdecken. Langsam schritt sie dann aus dem schmalen Pfad in die Helligkeit des großen Platzes hinaus. Und da erblickte der Lauscher klar und deutlich ihr Gesicht und ihre Gestalt. Er zuckte zusammen — sein Gesicht verriet eine schmerzliche Enttäuschung.

„Sie ist es", stieß er leise zwischen den Zähnen hervor.

Es war derselbe Herr, den Frau von Wengern mit „Herr von Hohenegg" angeredet hatte und der schon seit Wochen mit großem, warmem Interesse Jutta Falkner verfolgte.

Fortsetzung folgt.

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcrême

ein, darunter auch der Bürgermeister der Stadt Mühlhausen, Coßmann, die beim Einbruch der Franzosen in das Elsaß gegen alles Völkerrecht fortgeschleppt worden waren. Sie wurden mit Begeisterung empfangen und in einer Feier im Konzilgebäude begrüßt.

Ernährungsfragen.

Die Mehl- und Brotversorgung in der kommenden Woche ist, wie aus dem Berichte des Amtsrates Dr. Valentin in der gestrigen Gemeindewirtschaftsratssitzung hervorgeht, sehr ungünstig. Wir sind am Höhepunkt der Ernährungsschwierigkeiten angelangt. Vorläufig konnten nur zwei Brottage sichergestellt werden, und zwar Montag, 22 Juli, und ein zweiter noch nicht bestimmter Tag. Die Störbrotbäcker erhalten einstweilen 1/4 Kilogramm Brotmehl, aus Korn- und Weizenmehl gemischt Als Speisemehl wird 1/4 Kilogramm Hafermehl für den Kopf ausgegeben. Jedoch ist der Vorrat so klein, daß das Bürgermeisteramt sich veranlaßt sieht, einen Appell an jene Bevölkerungskreise zu richten, welche noch über Lebensmittelvorräte verfügen, sie mögen zu Gunsten der wirklich Bedürftigen, welche aller Hilfsquellen entblößt sind und daher Hunger leiden, diesmal auf den Bezug des Hafermehles verzichten. Glücklicherweise war es möglich, als teilweisen Ersatz für das fehlende Brot Frühkartoffeln zu beschaffen, so daß an die ganze Bevölkerung für den Kopf zwei Kilogramm ausgegeben werden können. Wir machen auf die bezüglichen Kundmachungen im Inseratenteile aufmerksam.

Die Verantwortungslosen. Nun haben wir es glücklich erreicht in Marburg, nur einen Tag in der Woche sicher zu haben, an dem die Bevölkerung Brot bekommt. Lange genug haben wir immer und immer auf die kommende Katastrophe hingewiesen und eine Aenderung in dem System unseres Ernährungsdienstes verlangt. Die Folge davon war nicht etwa eine Einkehr bei unseren leitenden Stellen, sondern eine — verschärfte Zensur! Natürlich nur wegen des Auslandes. Was man seit ungefähr einem Jahre den Marburgern zu bieten wagt, übersteigt das Maß des erträglichen. In Graz hätte ein ähnlicher Zustand eintreten sollen. Da gingen vom Bürgermeisteramte an den Ernährungsminister, den Ministerpräsidenten und an den Minister des Innern Drahtungen ab des Inhalts: „Von Montag an ist Graz ohne Brot und Mehl, sind außerstande, die Ordnung aufrecht zu erhalten, lehnen jede Verantwortung ab." Die Schritte sind nicht ohne Erfolg geblieben. In einer vom Grazer Gemeinderate gefaßten Entschließung heißt es u. a.: „Unsere Stadt soll nunmehr täglich eineinhalb Waggons Mehl zugeschoben erhalten. Wenn dies möglich ist, warum wurde dann die Bevölkerung überhaupt in diesen Schrecken und in diese Unruhe versetzt? Warum wurde dann nicht selbsttätig für die Aufrechterhaltung der Brotversorgung von den Ernährungsbehörden vorgesorgt, warum erfüllen sie ihre Pflicht erst auf das Drängen der autonomen Stadtverwaltung hin und erst im letzten Augenblicke, warum müssen immer wieder die allerschwersten Ernährungskrisen so zu sagen über Nacht über die ohnedies schon genug geängstigte Bevölkerung neu hereinbrechen?

Man forscht nach dem Grunde: Bis auf wenige Ausnahmen weist die Bureaukratie der Wiener Zentralbehörden eine erschreckende Talentlosigkeit, Leichtfertigkeit und Frivolität bei der Behandlung der lebenswichtigen, ihr übertragenen Aufgaben auf. Aeußerliche Auszeichnungen, rasches Vorwärtskommen und gegenseitige Hilfe hiebei und beim Unterkommen in den zentralen Behörden sind die wichtigsten Sorgen der meisten.

Noch immer glaubt diese Burokratie, von der Vorsehung zum Regieren bestimmt zu sein. Das Volk hat die Ergebnisse ihrer Regierungskunst dankbar und kritiklos aus ihrer Hand entgegenzunehmen." Den Zeitungen, die sich unerschrocken gegen diese Bürokratie stellen, lassen sie ihre Macht fühlen! Jede Gelegenheit wird flugs erfaßt, um einem solchen Blatte, das sie durch allzu offenes Eintreten für die Bevölkerung „bloßstellt", etwas anzuhängen. Unsere Marburger Zensur ist hiefür ein ziemlich einzig dastehendes Schulbeispiel. Bei ihr ist die „Marburger Zeitung" und der „Deutsche Montag" eine Einrichtung, die unschädlich gemacht werden muß. Alle unsere Warnungen waren umsonst. Wenn wir von Hunger sprachen, wurde der betreffende Teil konfisziert.

Gemeinde-Zeitung.

Marburgs Ernährungsnot.

Marburg, 20. Juni.

Heute nachmittags fand unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister-Stellvertreters Nasko eine außerordentliche Sitzung des Marburger Gemeinderates statt, welche ausschließlich der Ernährungsfrage gewidmet war und teilweise einen sehr bewegten Verlauf nahm: Der Vorsitzende berichtete über die wichtigsten Fragen und führte unter anderem aus:

Mehl: Der Marburger Mehlbedarf beträgt wöchentlich 380 Meterzentner. Die Belieferung betrug im September und Oktober 1917 wöchentlich 370 bis 380 Meterzentner. November und Dezember 260, Jänner d. J. 220, Feber und März 240, April und Mai 220, Juni 180 Meterzentner.

Während für die Woche vom 7. bis 13. d. noch 180 Meterzentner zugeschoben wurden, erhielten wir vom 14. bis 20. nur noch 66 Meterzentner und die Verständigung, daß vom 21. bis 27. d. überhaupt kein Mehl zugeschoben werden könne. Infolgedessen beschloß das Gemeindewirtschaftsamt gestern, in der kommenden Woche noch auszugeben für den Kopf ein Viertelkilogramm Haferreis und 2 Kilogramm Kartoffeln. Letztere nur in der Annahme, daß der bereits angezeigte eine Waggon Kartoffel und weitere zwei halb und halb vom Staate zugesicherte Waggons auch tatsächlich eintreffen. Brot kann nur für zwei Tage ausgegeben werden. Von den in Marburg befindlichen Mühlen ist nichts zu hoffen, da zwei nur für das Arar und eine nur für die Eisenbahn mahlen sollen. Infolge dieser Brot und Mehlkrise hat sich der Stadtrat gezwungen gesehen, die in der heutigen „Marburger Zeitung" verlautbarte Aufforderung ergehen zu lassen. Herr Nasko forderte die Anwesenden auf, im gleichen Sinne auf die Bevölkerung wirken zu wollen. Marburg hat von der Statthalterei noch 2000 Kilogramm Surogate (Fisolen oder Rollgerste) für die nächste Woche zugesichert erhalten; es wurde die Zusicherung gegeben, dieses Quantum auf 5000 Kilogramm zu erhöhen.

Fleisch. Für Fleisch ist für zwei Wochen durch lebende Tiere und für eine Woche durch Gefrierfleisch vorgesorgt.

Öl. Der Redner verwies auf den unseren Lesern bekannten Umstand, daß bei der Ölfabrik Krainz in Frauheim 45 Meterzentner Kürbisternöl vom Wiener Ernährungsamte beschlagnahmt wurden, um das Öl der Firma Schicht in Aussig zu technischen Zwecken (!) zu überlassen.

Der Stadtrat unternahm infolge einer Mitteilung des Herrn Girstmayr sofort bei der Statthalterei energische Schritte gegen diese Vergeudung des Speiseöles, was zur Folge hatte, daß die noch damals in Frauheim lagernden 20 Meterzentner Oel liegen gelassen wurden und deren Untersuchung angeordnet wurde.

Rucksackverkehr: Wie bekannt, ist der Rucksackverkehr in den Bezirken Marburg und Pettau bis 28. d. gesperrt. Samstag den 13. d. langte beim Stadtrate Marburg die Aufforderung ein, die durch die Bezirkshauptmannschaft übermittelte Plakate sofort anschlagen zu lassen. In diesen war verlautbart, daß der Rukksackverkehr verboten ist und daß alles konfisziert würde. Am nächsten Donnerstag den 14. d. langte ein Telegramm an den Staatsbahnrat Herrn Hußnig in Marburg ein, welches anordnete, daß die Wachen einzuziehen und die Kartoffelsperre für diesen einen Tag aufgehoben sei. Die Stadtgemeinde protestierte dagegen, daß nur für einen Teil der Bevölkerung die Sperre aufgehoben wurde und daß der Stadtrat nicht verständigt wurde. Soldaten, die mit militärischen Erlaubnisscheinen ausgestattet sind dürfen im Einbringen der Frühkartoffeln nicht behindert werden. Wir protestierten beim Statthalter; wir lassen uns nicht einseitig behandeln: (Zuruf; Die Offiziersburschen überschwemmen das ganze Land und tragen alles davon, aber das Zivil kann verhungern.)

Heute um 3/4 3 Uhr nachmittags sprach Herr Nasko neuerdings telephonisch mit Hr. Exzellenz dem Herrn Statthalter. Er schilderte ihm die unerträgliche Ernährungslage Marburgs. Redner verlangte, daß wöchentlich 225 Meterzentner Mehl zugeschoben werden. Von diesen bedarf Marburg 175 Meterzentner für das Brot das übrige für die Mehlzuweisung. Herr Nasko beantragte hierauf die Annahme nachstehender an die k. k. Statthalterei gerichteten

Entschließung.

Die Gemeindevertretung von von Marburg ist empört darüber, daß die ganze Bevölkerung Österreichs bis auf die letzte Minute vom Ernährungsamte in Wien vollkommen darüber in Unklarheit gelassen wurde, wie es mit der Versorgung der Bevölkerung mit Brot und Mehl stehe. Wenn man in Wien gewußt habe, daß man für die zweite Hälfte Juli überhaupt über keine Vorräte mehr verfüge, wäre es Pflicht einer Regierung gewesen, schon rechtzeitig die die zwar ohnedies kargen Wochenrationen zu kürzen.

Der Gemeinderat erklärt, daß auch nur eine zeitweilige Entziehung des Brotes ganz unerträglich ist, zumal die Versorgung in den meisten Komitaten Ungarns eine noch verhältnismäßig reiche ist.

Der Gemeinderat hofft, daß die k. k. Statthalterei alles aufbieten werde, um die jetzige Mehl- und Brotkrise ehestens abzukürzen, und es in Wien durchführen wird, daß die Bevölkerung endlich die ihr zugesprochene Brot- und Mehlration zugewiesen erhalte.

Zum Schlusse dankt die Gemeindevertretung Sr. Exzellenz dem Herrn Statthalter für die soeben telephonisch gemachte Zusage, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die noch notwendigen 2 Waggon Kartoffeln für die nächste Woche auch tatsächlich zugeschoben werden, weiter dafür daß er die Erhöhung der zugesicherten 20 Meterzentner Surogate auf 50 Meterzenter möglich machen wolle, sowie schließlich dafür, daß, wenn Graz die zugesicherten anderthalb Waggon Mehl pro Tag erhalte, auch Marburg mit der entsprechend notwendigen Mehlquote von 225 Meterzentner der Woche versorgt werde und gibt der sicheren Erwartung Ausdruck, daß diese von seiner Exzellenz persönlich gemachte Zusage auch tatsächlich eingehalten werde.

Die obige Entschließung wurde nach einer längeren Wechselrede in welcher öfters in erregter Weise alle Klagen von verschiedenen Rednern vorgebracht wurden, einstimmig angenommen.

Zum Schlusse beschloß der Gemeinderat noch folgendes Telegramm an den Herrn Statthalter abzusenden: Da der Stadtrat Marburg die Verpflegung der Bevölkerung ab nächster Woche nicht mehr durchführen kann, verlangt die Gemeindevertretung die sofortige Aufhebung des Rucksackverkehrsverbotes für die Bezirkshauptmannschaften Marburg und Pettau. — Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Herr Johann Copetti, kriegsfreiwilliger Rechnungsunteroffizier in der Auto-Kolonne, wurde mit dem Eisernen Verdienstkreuze ausgezeichnet. Der Ausgezeichnete ist der Sohn des Herrn Isidor Copetti, Gastwirt, Fleischhauer, Großhändler, Haus- und Realitätenbesitzer in Marburg. — Verliehen wurde: seneritsch das Signum laudis bei Verleihung der Schwerter dem Leutnant i. d. Res. Max Schreiner, JR. 47; das Signum laudis mit den Schwertern dem Oberstleutnant Adalbert Edler v. Kodolitsch, JR. 47.

Beförderung. Herr Johann Schemeth, Sohn des Unterbeamten Herrn Johann Schemeth, der aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt ist, wurde zum Hauptmann befördert. Schemeth befindet sich wieder im Felde.

Verwalter J. A. Zöhrer. Vor Kurzum trat Herr Verwalter J. A. Zöhrer nach fast 30jähriger Dienstzeit bei Herrn Alfred Ritter von Roßmanit auf dessen Gute in Rothwein in den Ruhestand. Alle, die mit ihm zu tun hatten, haben ihn nicht nur als tüchtigen, fleißigen und strebsamen Beamten kennen gelernt, sondern auch als äußerst zuvorkommenden, gastfreundlichen und wahren, deutschen, edlen Menschenfreund und jeder der ein Anliegen hatte, konnte auf seine Beihilfe sicher rechnen. Was Herr Zöhrer und seine Frau auf dem Gute wirtschaftlich geleistet haben, das können vielleicht nur jene richtig werten, die näher Einblick haben; es ist dies ein Beispiel — und gerade der Krieg hat es wieder gezeigt — was geleistet werden kann, wenn Gutsherr und Beamter so zusammenarbeiten, wie es hier der Fall war; der richtige Mann am richtigen Platz. Wessen Ansehen und welcher Beliebtheit sich Herr Zöhrer in Rothwein erfreut, ist auch aus seiner Wahl für eine Anzahl Ehrenstellen, die er bekleidet, ersichtlich. Mögen sich Herr Zöhrer und seine geehrte Frau, die ihm auch im Dienste stets hilfreich zur Seite stand, auf ihrem Anwesen daß sie sich in Rotwein erworben, noch viele Jahre ungetrübten Wohlseins und der wohlverdienten Ruhe erfreuen. Sein Nachfolger auf dem Gute ist sein Sohn Herr Ludwig Zöhrer.

Trauung. Samstag fand die Trauung des Herrn Julius Vibor, Direktors der Styria-Mühle, mit Frau Kornelia Czypeltauer, Oberstleutnantswitwe, statt. Trauzeugen waren Herr Oberstleutnant Blaha von Olbor, Kommandant der Militär-Oberrealschule in Marburg und Herr Anton Reingl, Vorstand der Allgemeinen Depositenbank in Wien, vertreten durch Herrn Dr. Karl Hauß, Oberleutnant i. d. Res.

Abg. Schweiger †. Aus Eibiswald wird berichtet: Freitag nachmittags ist Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Alois Schweiger an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 57 Jahren gestorben. Der Verblichene war Grundbesitzer in Stammerecg, Gemeinderat, Obmann des Ortsschulrates und ein eifriger Förderer der Filiale Eibiswald der Landwirtschaftsgesellschaft. Er gehörte der christlichsozialen Partei an.

Zu den Vorfällen am Marburger Hauptbahnhofe. Vor einigen Tagen wurde mitgeteilt, daß eine Verschubpartie am Bahnhofe Thesen verhaftet worden sei, als sie einen Waggon mit Frank- und Gerstenkaffee geplündert habe. Genannt wurden die Verschieber Anton Fliek und Vinzenz Ötzinger, Weichenkontrollor Kohldorfer, Weichensteller Mulec, Heizer Krobath und die Bahnarbeiter Johann Male, Spindler, Narath und Ziegler. Wie nunmehr bahnämtlich festgestellt wurde, war die Annahme, daß die Genannten an einem Waggoneinbruche beteiligt waren, vollkommen ungerechtfertigt. Sie waren damit beschäftigt, den vor einem erbrochenen Waggon auf der Erde liegenden Frankkaffee zu sammeln um ihn vorschriftsmäßig abzuliefern, als ein Detektiv herbeikam, der sie, ohne sich zu legitimieren, mit vorgehaltenen Revolver in der Hand, des Diebstahles beschuldigte. Verhaftet sind sie nicht worden, worüber sie ein Zeugnis erhielten.

Rusi-Molnar-Experimentalabende in Marburg, Pettau und Cilli. Heute, wie bereits angekündigt, erscheint Rusi Molnar, die ausgezeichnete Künstlerin auf dem Gebiete der modernen Zauberkunst, im großen Kasinosaale (4 Uhr und 1/4 9 Uhr) und wird das Publikum durch ihre hochaktuellen, originellen Zauberkünste, wie durch ihren teilweise humoristisch gefärbten Vortrag aufs Beste unterhalten. Die Geheimnisse der virtuosen Geschicklichkeit der modernen Zauberei wurden bis heute noch von keiner Dame der Welt zur Schau gebracht. Montag, den 22., absolviert Rusi Molnar ein Gastspiel im Stadttheater in Pettau, Mittwoch, den 24., im Stadttheater in Cilli.

Familien Nachmittagskonzerte finden jeden Sonn- und Feiertag bei jeder Witterung in Herrn Heims Gastwirtschaft „zur Schießstätte" bei den drei Teichen, ausgeführt vom beliebten Duett Hlawatschek, statt. Näheres im Anzeigenteile.

Die Arbeitseinstellung in der Marburger Südbahnwerkstätte. Die Bediensteten der Südbahnwerkstätte in Marburg hatten am Montag die Arbeit eingestellt. Sie sind zwar dort geblieben, haben aber nicht gearbeitet. Mittwoch erschien eine Kommission der Südbahnverwaltung in Wien mit dem militärischen Leiter der steirischen Kriegsindustriebetriebe, um die Verhandlungen einzuleiten. Am 18. d. wurde die Arbeit vorläufig aufgenommen und mit den Verhandlungen begonnen. — Wir entnehmen diesen Bericht einem Grazer Blatte. Als wir dieselbe Mitteilung von der Arbeitseinstellung in den Südbahnwerkstätten in der „Marburger Zeitung" vom 18. d. veröffentlichen wollten, wurde sie von der Marburger Zensur zur Gänze unterdrückt. Nicht einmal eine Zeile, nicht die geringste Andeutung über diesen Ausstand, von dem doch die ganze Stadt und die ganze Südbahnstrecke wußte, durfte von uns gebracht werden. Aber am selben Tage, an welchem diese Unterdrückung als weißer Fleck erschien, konnte ein Grazer Blatt den Ausstand mitteilen, ohne daß die Grazer Zensur darin etwas Weiterschütterndes gefunden hätte. Nun sprechen Grazer Blätter neuerdings von diesem Ausstande und wiederum findet die Grazer Zensur keinen Anlaß zur Unterdrückung solcher Mitteilungen. Die Marburger Zensur ist einzigartig!

Eine Trauung mit Verleumdung. Wie dieser Tage mitgeteilt wurde, fand am 16. d. in Marburg die Trauung des Frl. Marie Tscharre, Tochter des Besitzers des Gasthauses „zum schwarzen Adler" mit dem Kaufmann Herrn Kitzinger aus Oeblarn statt. Offenbar hat die schon vorher bekannt gewesene Nachricht, daß ein deutscher katholischer Geistlicher, Hochw. Pfarrer Weinkopf aus Oeblarn, die Trauung vornehmen wird, den Groll gewisser deutschferndlicher Elemente erregt. Dieser nationale Groll führte zu einer gehässigen namenlosen Anzeige an die k. k. Statthalterei, daß bei dem Hochzeitsmahle „geschwelgt" werden wird. Es kam auch tatsächlich ein Organ des Ueberwachungsamtes der Statthalterei zum Hochzeitsmahle, um sich von der „Schwelgerei" im Essen zu überzeugen. Der betreffende Inspektor sowie herbeigerufene städtische Organe konnten sich aber von der vollständigen Grundlosigkeit der namenlosen Anzeige überzeugen. Trotzdem erschien in Grazer Blättern eine offenbar aus slowenischen Blätterquellen entstammende Nachricht, nach welcher „das reiche Hochzeitsmahl mit Beschlag belegt wurde" und daß „auch die für die Mittagsgäste bereiteten Speisen beschlagnahmt" worden seien. Für das Hochzeitsmahl sei ein Mastschwein im Werte von 5000 Kr. geschlachtet worden. Was mit den beschlagnahmten Speisen geschehen sei, sei noch nicht bekannt usw. An dieser ganzen Mitteilung, welche geeignet ist, die hochachtbare Familie Tscharre in Marburg den gehässigsten Angriffen preiszugeben, ist nicht ein wahres Wort. Es fand nur ein im Rahmen der jetzigen Zeit gehaltenes bürgerliches Essen statt, wovon sich das Organ der Statthalterei überzeugte. Die Beschlagnahme und alles übrige ist genau so erfunden, wie das Mastschwein, das sich auf einen einzigen gekauften Schinken reduzierte . . .

St. Egydier Nachrichten. (Schrammelkonzert.) Am Sonntag, den 21. d., findet im Gastgarten des Südmarkhofes ein Konzert der Wiener Original Schrammeln statt. Eintritt 2 K. Beginn 4 Uhr nachmittags. Abends ab 8 Uhr Tanzmusik im Saale des Südmarkhofes. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Windisch-Feistritzer Nachrichten. (Vortragsabend) Dienstag, den 23., bringt Rusi Molnar, die berühmte Zauberkünstlerin, ihr hochinteressantes, reichhaltiges, äußerst unterhaltendes Programm im Festsaale der Bezirkssparkasse zum Vortrage. Kartenvorverkauf in der Papierhandlung Pitschl in Windisch Feistritz.

Mohren-Apotheke, Herrengasse versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Dr. Theobald Zirngast
Magdalenenplatz Nr. 3
ordiniert täglich von 9 bis 11 und von 2 bis 4 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 11 Uhr.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 20. Juli. Amtlich wird heute verlautbart:

An der tirolischen Westfront lebte gestern die Kampftätigkeit erheblich auf. Im Adamellogebiete wurden mehrere italienische Vorstöße abgewiesen. Auf dem Monte Cavento mußte dem Feinde ein vorgeschobener Stützpunkt überlassen werden.

In Albanien kam es heute früh nördlich von Berat zu neuen Kämpfen die noch fortdauern.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 20 Juli. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 20. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Rupprecht.

Die Tätigkeit der Engländer nahm in einzelnen Abschitten zu. Gegen Meteren nördlich von Merris und südlich von Vieux-Berquin griff der Feind am Vormittags an. In Meteren faßte er Fuß, im übrigen wurde er abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Zwischen Aisne und Marne nimmt die Schlacht ihren Fortgang. Von neuem setzte der Feind zum Durchbruch auf der ganzen Kampffront an. Panzerwagen drangen am frühen Morgen in einen Teil unserer vorderen Linien ein. Nach erbittertem Kampfe war gegen Mittag der erste Stoß des Feindes auf den Höhen südwestlich von Soissons, westlich von Hartenes, östlich von Neuilli, nordwestlich von Chateau Thierry zum Scheitern gebracht. Die von Fliegern im Anmarsch auf das Schlachtfeld gemeldeten und von ihnen wirksam bekämpften feindlichen Kolonnen kündigten die Fortführung der Angriffe an. Sie erfolgten abends nach stärkster Feuervorbereitung. Zwischen Aisne und Ourcq brachen sie in unserem Gegenstoß, südlich des Ourcq meist schon im Feuer zusammen.

Nördlich von Hertemes warfen wir den Feind über seine Ausgangslinien hinuus zurück. Die Truppe meldet schwerste Verluste des Feindes. Eine große Anzahl Panzerwagen liegt zerschossen vor unserer Front. Südlich der Marne tagsüber mäßige Feuertätigkeit. Südöstlich von Marteul wurden erneut Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Während der Nacht nahmen wir unsere südlich der Marne stehenden Truppen vom Feind unbemerkt auf das nördliche Flußufer zurück. Oertliche Kämpfe südwestlich und östlich von Reims. Nordwestlich von Souain wurden französische Vorstöße blutig abgewiesen.

Gestern wurden wiederum 30 Flugzeuge und 7 Fesselballons abgeschossen. Leutnant Löwenhardt schoß seinen 40. und 41., Leutnant Menkhoff seinen 39., Hauptmann Berchtold seinen 38., Oberleutnant Loerzer seinen 27., Leutnant Jakob seinen 24., Leutnant Kröneke seinen 22. Gegner ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutsche Absicht.

Vernichtung und Zertrümmerung der feindlichen Kräfte.

KB. Berlin, 19. Juli. (Wolff) Der erfolgreiche deutsche Angriff beiderseits von Reims hat den Gegner gezwungen, nicht nur südlich des Marneflusses, sondern auch anderen Stellen zwischen der Aisne und Chateau-Thierry zur Entlastung der bedrohten Marnefront seine zurückgehaltenen starken Reserven zu verlustreichen Angriffen einzusetzen. Die Zertrümmerung und Vernichtung der feindlichen Kampfkräfte und Kampfmittel ist durch die auf der ganzen Front unternommenen von der deutschen Initiative erzwungenen feindlichen Gegenangriffe weiterhin erheblich fortgeschritten.

Fliegersturz in Friedau.

Friedau, 20. Juli. Ein Flieger der Flugzeugwerkstätte „Phönix" in Aspern ist heute wegen Apparatbruch hier abgestürzt.

Große U-Boot-Erfolge.

KB. Washington, 19. Juli. (Reuter.) Das Schiffahrtsamt teilt mit: Das Schiff „Westover", 5000 Tonnen, ist am 11. d. in den europäischen Gewässern torpediert worden und gesunken. 82 Personen wurden gerettet, 10 werden vermißt. — Der Dampfer der Cunartlinie „Carpathia" nach dem Auslande unterwegs ist am 17. ds. im Atlantischen Ozean torpediert worden. Die Ueberlebenden werden morgen landen.

Holländische Ministerkrise.

KB. Amsterdam, 19. Juli. Wie der Haager Berichterstatter des „Standard" erfährt, hat Isenburg die Kabinettsbildung abgelehnt. Wahrscheinlich wird jetzt Nolens versuchen ein Kabinett zu bilden.

Japan marschiert gegen Sibirien.

KB. London, 19. Juli. Dem „Neue Rotterdamschen Courant" zufolge erfährt „Zentral Nieuws" aus Tokio: Das Kabinett ist heute zusammengetreten und hat sich zu Gunsten einer Intervention in Sibirien entschieden.

Wieder eine neue Republik.

KB. Kiew, 19. Juli. Zeitungsnachrichten zufolge soll am 15 September in Ufa die konstituierende Versammlung der neuen Tartaren- und Baschkirenrepublik zusammentreten, die aus den Gouvernements Samara Orenburg und Ufa bestehen soll.

Englische Flieger gesichtet.

KB. Kopenhagen, 19. Juli. „Stift Tidninger" teilt mit: Um 4 Uhr flogen drei englische Flieger nordwestlich von Vester—Vested kommend in südöstlicher Richtung gegen Tonder. Etwas später kehrte ein Flugzeug zurück. Zwei englische Flugzeuge stürzten ab. Die Insassen des einen herabgestürzten Flugzeuges verbrannten. Der Apparat wurde nach Esbjerg gebracht.

Amerikanische Mordjustiz.

KB. Berlin, 20. Juli. Wolff-Büro meldet: Die Mörder des deutschen Reichsangehörigen Prager sind vom amerikanischen Geschworenengericht freigesprochen worden. Die Neu-Yorker „Times" äußert sich hiezu zu. a.: Die Freisprechung der Mörder Robert Pragers war offensichtlich ein schweres Vergehen gegen die Gerechtigkeit. Die „Norddeutsche Allgemeine" schreibt hiezu: Wir unterschreiben das Urteil dieser vereinzelten amerikanischen Zeitung.

Der Zar erschossen.

KB. Berlin, 20. Juli. Nach einer aus Moskau stammenden Meldung ist der frühere Zar von Rußland am 16. d. in Jekaterinenburs erschossen worden. Anlaß hiezu war, das Herannrücken tschechoslowakischer Banden, denen die Rote Uralregierung den früheren Zaren nicht lebendig überlassen wollte.

Musterung des Jahrganges 1920 in Frankreich.

KB. Paris, 19. Juli. Abramt hat im Bureau der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend die Zählung und Musterung der Jahresklasse 1920 eingebracht.

16.500 Tonnen versenkt.

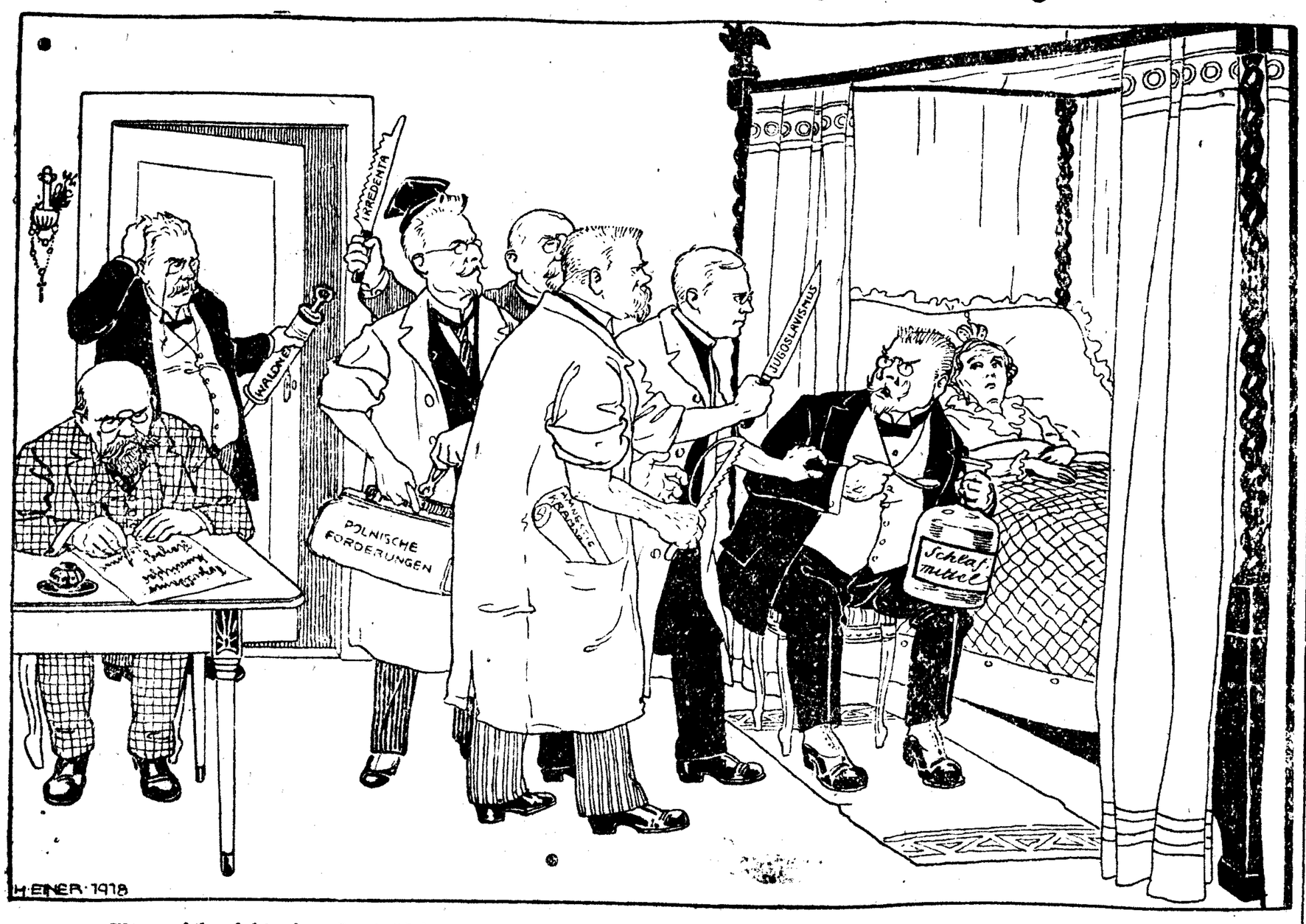
KB. Berlin, 20. Juli. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatze wurden durch unsere U-Boote 16.500 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine

Unsere Sonntagszeitung.

Eigenbeitrag der Marburger Zeitung. Nachdruck verboten.

Frau Austria und ihre Aerzte.



Wenn ich nicht eine so kräftige Natur hätte, meine Aerzte hätten mich schon längst umgebracht!

Heiteres der Zeit.

Unter Landleuten. „Habt Ihr Eure Kuh schon verkauft, Hannes?"

„Nein, noch nicht. Es muß erst eine Aktien-Gesellschaft gegründet werden, um sie bezahlen zu können!"

Die Doktorfrage. Das war damals auf der Straße nach Riga. In einem erbeuteten russischen Bagagewagen fanden wir tabakpaketartige Päckchen. Inhalt: undefinierbares, schwarzfaseriges Zeug.

„Tabak!" behauptete die eine Hälfte der Kameraden, „Tee!" die andere Hälfte. Hitziger Streit, bis die Probe gemacht wurde: die eine Hälfte rauchte das Zeug, die andere kochte Tee davon.

Wiederum hitziger Streit. Die es geraucht hatten, behaupteten, es sei Tee, die es getrunken hatten, beschworen, es sei Tabak!

Wahres Geschichtchen. Auf einem belebten Platz der Stadt bietet eine Zeitungsverkäuferin laut schreiend das neueste Telegramm feil: „10 000 Engländer!" Das Blatt findet nach allen Seiten Absatz. Ein herzutretender Herr kauft ebenfalls eines. Nach flüchtigem Durchlesen meint er: „Aber liebe Frau, das sind doch lauter Franzosen! Auch nicht ein Engländer ist drunter!

„Ja, ja", sagt sie, „dös macht nix, wissen S', d' Engländer wer'n lieber kauft."

„Jugend".

Naiv. Korpulenter: „Gestern fiel ich infolge eines Fehltrittes von der Treppe auf den Bauch." — „Na, Onkel, da bist du ja sehr weich gefallen.

Der Werktagsschnauzel. „Ganz rassenrein ist der Hund aber nicht, Herr Neigerl." — „Ja, schon, aber für Werktags tut er's und für d'Feiertag hab' i dann einen andern."

Meggendorfer Blätter.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe **Zigaretten** für Polentamehl. Anfr. in der Vw. 7272

Leichteres **Fuhrwerk** besorgt über Kriegsdauer A. Himmler, Blumengasse 18. 6938

Matratze, Polster u. Decke für Kinderwagen zu kaufen gesucht o. für Eier umzutauschen. Anf. Verw.

Gebe ein halbes Kilo **Bohnenkaffee** für 2 Kilo Fett. Göthestraße 24, Hof, 1. Tür. 7293

Demjenigen ein halbes Kilo Kaffee, der mir einen Acker entweder zu kaufen oder pachten verhilft. Anfr. in Verw. 7382

2 gut erhaltene Herren-**Hemden** werden gegen Batist für einen Unterrock umgetauscht. Adr. unter ‚Batist' an die Verw. 7791

Zwei **Fräulein** suchen slowenische Stunden. Zuschriften unt. ‚Slowenisch' an die Verw. 7384

Gebe **Marillen** für Zucker oder feines Mehl. Anfr. in Vw. 7411

Gut erhaltene **Nähmaschine** gegen Geflügel zu tauschen gesucht. Anzufragen in der Verw. 7362

Größeres Quantum **Marillen** sind gegen Lebensmittel abzugeben. Anfr. in der Vw. 7372

Milch wird gegen Brot oder Mehl abgegeben. Anzufragen in der Verw. 7427

Realitäten

Ein zwei Stock hohes Haus, sonnseitig mit 16 Zimmer, 6 Vorzimmer, 6 Küchen, Keller unter ganzem Haus, Garten, ist um 53 000 K zu verkaufen. Mozartstraße 59. 6815

Bauernwirtschaft wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Preisangabe sowie Beschreibung an Franz Kamberger, Andritz bei Graz. 6967

Besitz, nahe Marburg, 20 Joch und ein Haus auf gutem Posten nur für Geschäft passend, zu verkaufen. Anfrage Burggasse 20.

Schöner kleiner **Besitz** ist zu verkaufen: Wohnhaus mit Ziegel gedeckt, 2 Zimmer, 2 Küchen, Speis und Keller, Stallgebäude, Garten, Acker und Wiese in Lendorf 49 bei Marburg. 7308

Villa mit großem Garten zu kaufen gesucht event. schöner Bauplatz für Villa. Adresse erliegt in der Verw. 6999

Zinshaus, 1 Stock hoch, günstige Lage Mitte der Stadt, zu verkaufen. Anfrage bei der Eigentümerin Allerheiligengasse 1, von 2—5 Uhr nachmittags. 7067

Stockhohes **Geschäftshaus,** 1 Joch Grund, Wiesen, Stallung, um Kr. 34.000 unter „Untersteier nur Selbstkäufer" an die Verw.

Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Sonnig" an die Verw. 7109

Einkehrgasthaus, Stadtmitte, vorzüglicher Posten, im guten Zustande, Fremdenzimmer, Wohnungen, Fleischhauergewölbe, große Stallungen, Eiskeller, Sitz- und Gemüsegarten, Bauplätze verkäuflich Vermittler ausgeschlossen. Näheres Parkstraße 24, part. r.

Für gute Barzahler! **Einfamilienhäuser,** Villen, kleine und große Besitzungen werden dringend gesucht von Realitätenverkehrsbüro „Rapid", Scheidbach, Marburg. Keine Vorspesen!

Schöner kleiner **Besitz** ist zu verkaufen: Wohnhaus, mit Ziegeln gedeckt, 2 Zimmer, 2 Küchen, Speise und Keller, Stallgebäude, Garten, Aecker und Wiesen. Lendorf 49 bei Marburg. 7308

Herrliche **Villa,** elektrisch, mit allem Komfort, möbliert, wird aus freier Hand um 80.000 Kr. verkauft. Anträge unter „Waldesnähe" an die Verw. 7430

Achtung Schlosser, Tischler! usw. Haus mit Magazin, Werkstätte, großem Lagerplatz preiswert wegen Auflösung des Geschäftes zu verkaufen. Anträge unter „Rascher Entschluß" an die Vw.

Geschäfts- sowie Zinshäuser, Kaffees, Hotels, Familienhäuser, Besitzungen im besten Ertrag, Villen vermittelt zum An- und Verkauf Realitätenbüro „Rapid" (Scheidbach), Marburg, Herreng.

Kleineres **Haus** in Marburg od. nächster Umgebung mit Garten oder etwas Feld zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Hauskauf 50" an Verw. 7015

Weingarten samt Lese, wunderbare sonnige Lage, edler Tropfen und Obstgarten mit ca. 50 Bäumen, zusammen beiläufig 3 Joch, mit Winzerhäuschen, an schöner Fahrstraße gelegen ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. 7276

Verkaufe **preiswert** mein im besten Ertrag stehendes Haus mit Geschäftsbetrieb, da ich größeres Unternehmen gründe. Anträge unter „Sofort seltene Gelegenheit" an die Verw. 7428

Zu kaufen gesucht

Kaufe alte **Damen- u. Herren-Filz-, Velour- u. Lodenhüte** zur Umarbeitung für ein Institut. Zahle beste Preise. Huthaus Leyrer, Herrengasse, Ecke Edm. Schmidgasse. 7364

Hängekasten zu kaufen oder teilweise gegen Lebensmittel zu kaufen gesucht. Anträge unter „Hängekasten" an die Vw. 7365

Gut erhaltener Brennabor-**Kinderwagen** sowie Windel werden zu kaufen gesucht. Nagystraße 17, 1. Stock. 7259

Achtung! Zwei gute Fahrradmäntel zu kaufen gesucht. Franz Spes, Lenaugasse. 7282

Alfa, gut erhalten, kauft Frau M. Koprivnik, Badlgasse, Villa 15

Schellak oder **Politur** kauft jedes Quantum **Foitl, Graz,** Sparbersbachgasse 8. 7389

6 Damenhemden werden gekauft oder gegen Mittagessen abgenommen. Anfr. in Vw. 7413

Gut versperrbarer, reiner **Rohrplattenkoffer** zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. ‚Koffer' an die Verw.

Gut erhaltener **Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. 7424

Alte Zähne werden gekauft. Kaiser Wilhelmplatz 9, 1. St. links, von 1—2 mittags.

Zu verkaufen

Dezimalwagen von 150 bis 1000 Kilo zu verkaufen bei F. Schnider, Poberscherstraße 3

Marburger Kitt, bestes Klebemittel für Glas- und Porzellan. Nur bei Max Macher, Glashandlung. 6098

Zwei gut erhaltene **Fahrräder** mit Friedensgummi zu verkaufen. Mellingerstraße 57. 7378

Klavier zu vermieten und zwei große Efeustöcke zu verkaufen. Josefgasse 3, 1. St., Th 5. 7363

Prima ungelöschter **Kalk** zu haben bei Alois Peklar, Maurermeister in Kartschowin Nr. 152. 7377

32 Meter gehäkelte **Spitzen** aus Baumwolle, 20 cm breit und ein großer mit Leinwand gefütterter Reisekorb. Herrengasse 46, Tür 10

4 Jagdgewehre und Kugelstutzen sowie ein erstklass. Herren-Fahrrad mit Friedensbereifung, Gold- und Silberuhren, Luthergasse 7, 1. Stock links. 7304

Motorrad mit Beiwagen zu verkaufen. Mellingerstraße 57.

Ein Paar gelbe **Reitstiefel** 40 zu verkaufen. Schmiderergasse 11.

Zur Bearbeitung der Felder eine fast neue **Pferdeharke.** Anfrage in der Verw. 7359

Sehr gut erhaltene **Weinpumpe** mit Schwungrad samt allen dazu gehörigen Gegenständen. Anfrage in der Verw. 7360

Wolfshund, jung zu verkaufen. Josefgasse 23. 7295

Zwiebel zu verkaufen Tegetthoffstraße 36, Viktualienhandlg.

Elegant. engl. **Kummetgeschirr** (21 Zoll), komplett doppelspännig und ein gut erhaltener Landauer zu verkaufen. Anfrage Mellingerstraße 75. 2730

Raglan, Ueberzieher, Gesetzbücher, Suspensorien, Unteroffiziersäbel zu verkaufen. Nagystraße 8, 3. St. Tür 21. 7318

Eleganter **Landauerwagen** wegen Platzmangel zu verkaufen Lappeinerplatz 8. 7422

Gut erhaltene eingebundene **Bücher,** Zeitschriften, Grammophon mit 50 Platten zu verkaufen. Mellingerstraße 13, 1. Stock, Tür 3.

Schwarzer **Salonrock** zu verkaufen. Kossar, Schneider, Domplatz.

Fahrrad Freilauf), sehr gut erhaltene Bereifung, Spiralfeder ist um 150 K. zu verkaufen. Duchatschgasse 7, part. links. 7338

Fahrrad und Kutschierwagen zu verkaufen. Tegetthoffstraße 38.

Schweres altes **Zugpferd** zu verkaufen. Anfrage Lendgasse 8.

Gut erhaltenes **Puchrad** mit Friedensgummi, Doppelübersetzg. zu verkaufen bei Alex. Starkel, Scherbaumhof. 7347

Gut erhaltener **Herrenmantel** zu verkaufen. Anfr. Burggasse 24, 1. Stock. 7397

Aufsatzkastel zu einem Schubladekasten zu verkaufen. Adresse in der Verw. 7393

Ein **Eisenbett** samt Nachtkastel, Herrenschuhe 42 und eine Arbeitshose zu verkaufen. Anfr. in Verw.

Neuer **Offizierswaffenrock** samt Hose aus Friedensstoff für mittelgroße schlanke Person sofort preiswert zu verkaufen Anfr. Kaiserstraße 11, part. links. 7400

Hasen zu verkaufen. Anfr. Verw.

Braune **Jacke** aus Double-Stoff und weiße Spitzenbluse zu verkaufen. Anzusehen von 9—11. Anfr. in der Verw. 7418

Ein **Herbstschwein** zu verkaufen. Thesen Nr. 90. 7416

Herrenfahrrad mit Gummibereifung ist preiswert zu verkaufen. Burggasse 24, 1. Stock. 7387

Zu mieten gesucht

Zimmer mit ganzer Verpflegung von Fräulein, welches tagsüber nicht zuhause ist, gesucht. Anträge unter „Solid" a. d Verw.

Möbliertes Zimmer in der Nähe der Infanteriekaserne sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Rein" an die Verw. 7397

Möbliertes **Zimmer,** 2 Betten, mit Küche oder Benützung wird ab 1. August gesucht. Zuschriften unter „Ständig" an die Verw.

Stellengesuche

Fräulein, tüchtig im Spezereifache, mit Jahreszeugnissen, beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle geht auch auswärts. Antr. unter ‚Spezerei' an die Vw. 7402

Ehrliche verläßliche **Wirtschafterin** wünscht in kleinem Haushalt unterzukommen. Briefe erb. unter ‚Fleißig' an die Vw. 7423

Tüchtiger **Beamter,** in allen kommerziellen Fächern sowie Buchhaltung bewandert, sucht für die Nachmittage entsprechende Nebenbeschäftigung, kann selbständig die größten Bilanzen aufstellen Zuschr. unter „S. R. 100" an die Verw.

Eine **Witfrau,** 60 Jahre alt, sucht Stelle als Wirtschafterin für ein Herrschaftsgut. Ist in Vieh- u. Hauswirtschaft sehr bewandert u. auch geneigt, eine Wirtschaft in Pacht zu nehmen. Adresse in Vw.

Modistin, selbständig im Verkauf, mit Jahreszeugnis, sucht guten dauernden Posten nur bei freier Station in feinem Salon. Anträge unt. „Tüchtig" a. d. Vw.

Offene Stellen

Lehrling wird aufgenommen. Tischlerei, Kaiserstraße 18. 3688

Lehrmädchen oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen Atelier Makart, Herrengasse. 6361

20 Schlossergehilfen und **10** Lehrlinge aus besserem Hause werden aufgenommen bei Firma Faritsch u. Komp., Maschinenfabrik in Pobersch. 7327

Wäscherin zum waschen ins Haus für dauernd gesucht. Anfr. in der Verw 7345

Intelligentes **Fräulein,** welches für Photographie Interesse hat, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse 27. 7222

Friseur-Lehrjunge wird aufgenommen bei Ferdinand Kresl, Tegetthoffstraße 42. 7141

2 Schneiderinnen werden aufgenommen zur Handarbeit und dauernd beschäftigt bei A. Starkel, Scherbaumhof. 7348

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird aufgenommen beim Wiener Spezialisten für Schriftenmalerei Gustav Philipp, Viktringhofgasse 17. 7119

Lauf- oder Lehrmädchen, ehrlich, wird mit 50 K. Anfangsgehalt sofort gesucht. Anfr. in Vw 7290

Lehrling wird aufgenommen bei Josef Holzinger, Maler und Anstreicher, Göthestraße 26. 7244

Zwei Tischlergehilfen, welche selbständig arbeiten können, werden sofort aufgenommen bei Faritsch u. Komp., Maschinenfabrik in Pobersch 7326

Schneidergehilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Tegetthoffstraße 28, Zwerlin. 7127

Hilfsarbeiter wird aufgenommen Druckerei Mostböck. 7210

Friseur-**Lehrjunge** wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Anfr. in der Verw. 7238

Ein netter intelligenter **Friseur-Lehrjunge** wird aufgenommen bei guter Bezahlung. Ant. Zahradnik.

Nach Ungarn gesucht: Viele Köchinnen, 120 Kr.; Mädchen für alles 100 Kr.; Stubenmädchen 80 Kr. Kleider und Schürzen. Garantiert beste Verpflegung und Behandlung. Reisegeld. Durch Gradnitzer, Wien VIII, Lerchenfelderstr 26. Retourmarke. 7380

Braves **Schickmädchen** für Galanteriegeschäft gesucht. Bezahlung 90 K. monatlich. Anzufragen in der Verw. 7368

Ein nettes **Stubenmädchen** u. Mädchen für alles, das gut kochen kann, für vornehmes Haus nach Ungarn am Plattensee gesucht. Kein Anstellen! Friedenskost! Gute Bezahlung! Anzufragen Kartschowin 150, 1. Stock Thür Nr. 4 (Leitersbergerstraße).

Mädchen für leichte Kartonagenarbeiten werden aufgenommen. Kartonagenfabrik Ed. Sliuza, Mühlgasse 30. 7370

Lehrjunge oder **Lehrmädchen** welche das Uhrmacherhandwerk gründlich erlernen wollen, werden aufgenommen bei Felix Kneser, Uhrmacher, Burggasse. 7373

Kinderlose **Hausmeisterleute** gegen hübsche Wohnung, Brennholz, eventuell Aufzahlung gesucht. Baukanzlei Gartengasse 8. 7383

Verläßlicher **Maschinist,** Eleltrotechniker, findet dauernden Posten in einer hiesigen Lederfabrik. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter „Verläßliche Kraft" an die Verw.

Kinderlose **Hausmeister** werden aufgenommen bei freier Wohnung, 10 Kr. Lohn und Gartenbenützung. Magdalenengasse 21. 7419

Bügterin für mehrere halbe Tage gesucht. Parkstraße Nr. 24, Parterre links. 7417

Feldhüter, verläßlicher, energischer Mann (kann auch leichter Kriegsinvalide sein) gegen gute Bezahlung gesucht. Gutsverwaltung Rothwein b. Marburg. 7416

Handlanger (Meßgehilfe) wird gesucht. Nähere Auskunft bei der Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters, Parterre, Thür 21. 7405

Braver nüchterner **Kutscher** (auch Kriegsinvalide) wird gegen gute Bezahlung, Kost und Wohnung aufgenommen. Anzufragen Gastwirtschaft Erzherzog Johann. 7395

Nette **Bedienerin** wird für einige Nachmittagsstunden aufgenommen. Smeritschnigg, Hauptplatz 18, 2. Stock. 7396

Anständige fleißige **Hausmeisterleute** werden aufgenommen. Anzufragen Rudolf Puffgasse 22, Kanzlei. 7403

Bedienerin für Nachmittag gesucht. Schillerstr 18, Sterle. 7399

Eine **Begleiterin** für einen blinden Drehorgelspieler per sofort gesucht. Bewilligung mit 1. August. Bedingungen: 40—50 Jahre alt, kochen und nähen, lesen u. schreiben, nüchtern u. kinderlos, deutsch und slowenisch, Straflosigkeit, gutes Sittenzeugnis, ärztliches und Armutszeugnis. Anfrage bei Alex. Purg, Pobersch, Pettauerstraße 11.

Tapezierer-Lehrling wird aufgenommen bei Josef Brbak, Viktringhofgasse. 7325

Verloren-Gefunden

Goldene **Armbanduhr** Mittwoch von Pobersch über die Brücke bis zum Südbahnhof verloren. Abzug. gegen Belohnung in Tabaktrafik, Triesterstraße 12. 7332

Korrespondenz

Sendet Briefe Spindler, Herrengasse 28, für Kriegsgetraut 32.

Verlangen Sie

umsonst u. portofrei meinen Katalog

mit Abbildungen von Uhren, Gold-, Silber-, Musikwaren etc.

Hanns Konrad
k. u. k. Hoflieferant in
Brüx Nr. 1900
(Böhmen).

Nickel- oder Stahl-Ankeruhren K. 26·28·— u. 30·—, Weißmetall (Gloria-Silber) Goldin oder Stahl-Remont-Doppelmantel K. 35·—, 40·—, 50·—60·—. Weckeruhren K. 16·—, 18·—60·—. Violinen K. 22·—, 24·—, 28·— und höher.
Für Uhren 3 Jahre Garantie.
Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

Karbid

2 Trommeln, eine mit 100 Kilo, eine mit 50 Kilo werden gegen Nahrungsmittel jeder Art umgetauscht. Anfragen an Josef Baumeister, Marburg, Tegetthoffstr. 35.

Großes Gewölbe

sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Gewölbe" an die Verw.

Himbeeren

zu kaufen gesucht, auch auf Schluß. Offerten zu richten an
Marburger Molkerei u. Obstkonservenfabrik
Ges. m. b. H. Marburg a. Dr.
Tegetthoffstraße 63. 5559

Wichtig für Schneider u. Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten **Th. Braun,** Kärntnerstraße 18. 584

Öffentl. Bitte!

Am vergangenen Freitag den 12. Juli zwischen halb 3 und 3 Uhr nachmittags geschah nahe der Überfuhr ein für mich gräßliches Unglück, als mir mein Enkel, 6 Jahre alt, von einer fremden Hand in die Drau gestoßen worden sein soll und infolgedessen ertrank. — Da der angestellte Überführer, obwohl in unmittelbarer Nähe, nichts gesehen haben sollte, bitte ich Menschenfreunde, mir aus Menschlichkeitsgefühl, wer dieses Unglück gesehen, den Tatbestand mitzuteilen, für deren Freundlichkeit ich diesen Unbekannten schon heute innigst danke! 7271

Franz Eiletz

Pobersch, Zwettendorferstr. 10.

Frischer

Baukalk

zu haben bei C. Pickl in Marburg, Kunststein-Fabrik, Volksgartenstraße 27. 7150

Feinst. Kürbiskernöl
Prima Kernseife
Toiletteseife
Reines Schweineschmalz
Feinste Preßwurst
gekochter Schinken
Paprikaspeck und Kümmel
zu haben ohne Karte

Franz Smeritschnigg

Hauptplatz 18

Prima ungelöschter

Kalk

zu haben bei

Ferd. Rogatsch

Fabriksgasse 17. 7259

Bürgerliches

Wohnhaus

mit Garten und einigen Joch Grund in einem Städtchen oder Markte der österreichischen Alpenländer, Mährens oder Schlesiens zu kaufen gesucht. Genaue Beschreibung und Preisangabe erbeten unter „Wohnhaus L. 907" an Jos. A. Kienreichs Annoncen Expedition, Graz. 7379

Einlegerin

wird bei sehr guter Bezahlung sofort aufgenommen. Buchdruckerei Kralik. 4092

Großgasthof

„Erzherzog Johann"

Während der Neuherrichtung der Gasträume
stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.
M. Fellinger, Besitzer.

Gegen Oidium und Peronospora

Reb-Kupferschwefel 20—40 Prozent
Reb-Schwefel . . . 45 Prozent
liefert prompt ab Lager Technisches Büro
Max Böhm, Wien, 9, Währingerstr. 6-8.

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

ohne Inserate, nur 30 Heller

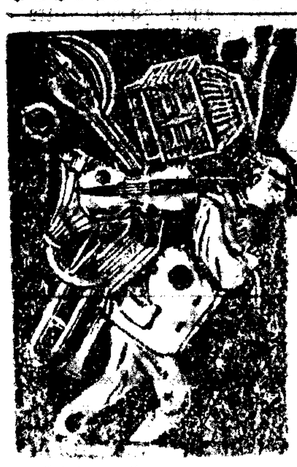
Giltig vom 1. Mai 1918.

Vorrätig in den Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie **im Verlage der Marburger Zeitung.**

Georg Juterschnig

Maler- und Anstreichermeister in Marburg, Brandisgasse Nr. 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.



Musik

Instrumente, Saiten, Musikalien in grösster Auswahl bei

Josef Höfer, Marburg a. D.

Schulgasse 2

Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd im

: Damenhuthaus :

„ZUR WIENERIN“.

ELISE POLT-WITZLER

Herrengasse 15.

Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage, Leihanstalt

Berta Weickmars Nachfl.

Anton Baierle

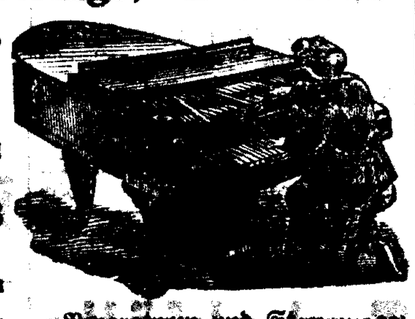
früher Isabella Hoynigg

gegründet 1850

Marburg, obere Herrengasse 56

1. Stock

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium



Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen

Scheck-Konto Nr. 154387.

Zerrissene Strümpfe und Socken

werden tadellos und dauerhaft repariert, drei Strümpfe oder vier Socken geben je ein Paar. Aus alten Trikot-Leibchen, -Hosen usw. werden Strümpfe und Socken nach Maß erzeugt. Tritte nicht abschneiden! (Täglicher Postversand. Viele Anerkennungsschreiben.)

1. Marburger Strumpf- u. Sockenreparatur

Kalburga Duan, **Marburg**, Burggasse 15 Parterre neben dem Hotel „Erzherzog Johann“.

Uebernahmsstellen: in **Marburg: Ferd. Kaufmann**, Hauptplatz Nr. 2, und **Therese Toplak**, Herrengasse 18; in **Cilli: A. Staudinger**, Bahnhofgasse 7; in **Pettau: Brüder Slawitsch**; in **Windischgraz: Ferd. Andreitz**; in **Schönstein: Josefine Zimmerl**

Postversand von 10 Paar aufwärts franko Porto.

dankbare Kunden bestätigen, daß der Wurzelvertilger „**Riabalsam**“ in drei Tagen schmerzlos Hühneraugen, Warzen, Hornhaut entfernt. Erfolg garantiert. Preis 3 K, 3 Tiegel 7 K, 6 Tiegel 11 K. **ZAHNWEH** behebt „**FIDES**“ bei hartnäckigstem rheumatischen Zahnleiden, wo alle Mittel versagt haben, und bei hohlen Zähnen. Nichterfolg, Geld zurück. Preis 3 K, 3 Tuben 7 K, 6 Tuben 11 K. Kein Zahnstein, kein übler Mundgeruch mehr. Schneeweiße Zähne erhalten Sie durch „**XIRIS**“-Zahnfluid. Wirkung sofort. Preis 3 K, 3 Flaschen 7 K.

Ratten, Mäuse

werden vollständig ausgerottet durch Rattentod. Zahle bei Nichterfolg Geld zurück. Hunderte Dankschreiben. Preis 4 K, 3 Schachteln 9 K. Wanzen, Läuse, Flöhe, Russen vernichtet samt Brut radikal „**THIERA**“. Preis 3 K, 3 Kartons 7 K, Ungezieferpulver dazu 2 K **KEMENY**, Kaschau (Kassa), Postfach 12/69, Ungarn. 6335

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Lumax-Handnähahle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, zerrissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Säcke, Fahrradmäntel, Filz, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst flicken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte u. Soldaten. Ein Juwel für Sportsleute. Feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähahle mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung K. 4·30, 3 Stück K. 12.— Versand per Nachnahme, Porto extra, ins Feld gegen Voreinsendg. nur durch **Joh. Jellenz**, Haut- und Lederhandel, **Cilli**. Wiederverkäufer lohnender Rabatt.

Chinesische Zahntropfen stillen den

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum k. k. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus

Grazer Kasse

r. G. m. b. H., Graz, Herreng. 11

verleiht Geld und zahlt gleich aus

nach Herstellung der Sicherheit Darlehen — auch in größeren Posten — rasch, ohne Vermittlerprovision, ohne Zwang zu Lebensversicherung oder Gehaltsvormerkung, bei mäßiger Verzinsung gegen Bürgschaft, grundbücherliche oder sonstige entsprechende Sicherstellung; bei voller Sicherheit auch **ohne Bürgen**. Im Personalkreditzweig erfolgt die Rückzahlung innerhalb 5 oder 10 Jahren in Wochenraten, welche auch monatlich oder vierteljährlich usw. entrichtet werden können, im „Allgemeinen Zweig“ aber in beliebig zu vereinbarenden Rückzahlungsfristen. Schuldscheinverfassung unentgeltlich. Schnellste Erledigung. Spareinlagen werden zu 4½% und 4% verzinst. Man verlange Prospekt. 4527

Schrot- und Knochenmühlen

für Hand- und Kraft-Betrieb, Futterschneidmaschinen, Rübenschneider, Obstpressen und Obstmühlen liefert ab Lager in solidester Ausführung **Maschinenfabrik Kiefer, Wien, IX.**, Prechtlgasse 1. Wiederverkäufer gesucht. 5542

KORKE

Kaufe

Neue Flaschenkorke bis K. 80
Alte „ „ „ 35

per Kilogramm, welche angebohrt sein können. Kunstkorke, Korkplättchen sowie Bruchkorke werden nicht gekauft. Uebernahme nur nach vorheriger Bemusterung **gegen Nachnahme.**

Korkfabrik A. Weiermann

Wien, XIX., Hardtgasse 12.
Annenstraße 61. 6700

Buchhalterin

perfekt im Maschinschreiben und Stenographie, Buchführung wird gegen hohen Lohn event. Verpflegung gesucht. Maschinenfabrik Fr. Faritsch u. Komp., Pobersch.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenst. 27

C. PICKEL

Schaulager Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.** Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und politiert von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations- und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Bücherkästen, Fauteuils, Bücheretageren, Salon-, Näh- u. Spieltische. Thonettsesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in weiß u. färbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisengitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vorhangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzen vorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

$10\frac{1}{2}$ MILLIONEN PAAR

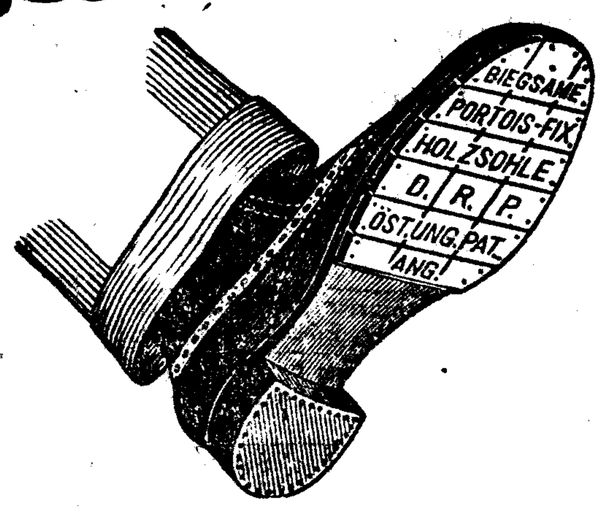
in 3 Wochen verkauft!

PORTOIS & FIX

Biegsame Holzsohle

Klappert nicht!

Trägt sich wie Leder!



Ist wasserdicht!

Verarbeitet sich leicht!

Haltbar und billig!

Kein Kriegsersatz!

D. R. P. Oesterr.-ung. Patent angemeldet.

Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerks!

PORTOIS & FIX A.-G.

WIEN III., UNGARGASSE 59-61.

Generalvertreter für Steiermark, Kärnten und Krain: „Heikoh“, Graz, Schönaugasse 6.

Rayonvertreter für obige Generalvertretung gesucht.

Besohlungs-Anstalt Karl Jartschitsch, Marburg a. D., Hauptplatz 8.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.

Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

150.000 Kr.

beträgt der Haupttreffer der
neuen österreichischen

Rote-Kreuz-Lose

bei der nächsten Ziehung am 1. August 1918.

Weitere Treffer:

1 Treffer	à K **30.000**	10 Taeffer	à K **1000**
2 Treffer	à K **10.000**	20 Treffer	à K **500**

und viele kleine Treffer.

Bis 1920 **jährlich 4 Ziehungen.**

Jedes Los muß bis 1956 mindestens mit dem kleinsten Treffer gezogen werden.

Kassapreis 46 Kr.

Gegen Einsendung dieses Betrages und 80 h für Rekom.-Gebühr und Effektenumsatzsteuer erhält Käufer das Originallos unverzüglich zugesendet.

Preise gegen mäßige Monatsraten:

3 Stück gegen 37 Monatsraten à K 4·70
5 Stück gegen 37 Monatsraten à K 7·80
10 Stück gegen 37 Monatsraten à K 15·60
15 Stück gegen 37 Monatsraten à K 22·40

Käufer gegen Monatsraten erhalten nach Überweisung der ersten Monatsrate, gesetzlichen Bezugsschein mit sofortigem alleinigen Spielrechte unter Bekanntgabe der Nummern.

Besteller aus dem Felde wollen ihre Inlandsadresse angeben, da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.

Oesterr. Postsparkassen-Konto: 146.965. Ungar. Postsparkassenkonto: 35.000

Bankgeschäft

JOSEF KUGEL & Co

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie

Wien, VI., Mariahilferstraße Nr. 105

Techn. Lehranstalt Bodenbach

Studierdauer 2½ Jahre.
Programme gegen 10 Heller Porto.

Sämtliche Lebensmittel erhalten Sie

sowie Ihre kostbaren Vorräte durch radikale Ausrottung von Ratten und Mäusen (auch Bisamratte, Scher- und Wühlmäuse) Hamster und Maulwürfe, auch Schwaben, Russen, Ameisen, Kellerasseln und Mehlmotten. Unverbindliche Auskünfte über amtlich empfohlene Methode erteilt Direktion des **Torror-Institutes für Oesterreich, Wien, 1. Bezirk,** Werdertorgasse 17. Telephon 15 542. 6822

:: Gasbügeleisen ::

eingetroffen bei **Ed. Swoboda,** Luthergasse 4.

„PERFEKT"

unübertreffbarer Ersatz für Soda u. Laugenstein!

Für Wäschewaschen, Reinigen aller Art Gegenstände, auch als Desinfektionsmittel vorzüglich geeignet!

Ueberall erhältlich, wo noch nicht, versendet Offerten und Muster gratis

Waschmittel- und Reisstrohbesenfabrik
Márton Rubinstein & Söhne, A.-G., Makó, Ungarn.

Zitronen- und Weinsteinsäure

sowohl Pulver und Kristall, in kleinen wie in großen Quantitäten

werden gekauft.

Adler und Sohn, Fruchtsafterzeugung, Wien, III., Rasumofskygasse 27.

!! Wichtig für Fuhrwerksbesitzer !!

Trockene, erdfreie

Quecke als Haferersatz

liefert **prompt** nur gegen Kassa im voraus

Karl Josef Pravda
Weisswasser, Böhmen.

Kaufe alte und neue Filzhüte

von Herren und Damen, weiche, loch- und mottenfreie Ware, in jeder Form, jedes Quantum. Ant. Jirmus, Prag, I., Bilekgasse 8. Telephon 5247. Fleißige Sammler gesucht.

Allgemeiner Grazer Selbsthilfs-Verein

r. G. m. b. H.

Graz, Kaiserfeldgasse Nr. 19—21
(Vereinshäuser) (gegründet 1883)

gewährt überallhin an jedermann

Darlehen

gegen Bürgschaft oder andere Sicherstellung.

Wechsel-Kredite

an Handels- und Gewerbetreibende. — Längerfristige

Rangierungs-Darlehen

an Staats- und Landesbeamte usw., Offiziere und Pensionisten. — Höchstmöglichste

Wertpapier-Belehnung

mit besonderer Berücksichtigung der Kriegsanleihen.

Spareinlagen

werden von jedermann und in jeder Höhe rentensteuerfrei gegen gute Verzinsung übernommen.

Mitgliederaufnahme täglich. — Drucksorten umsonst und portofrei über Verlangen. 2312

Garantierter Erfolg.

Tausende Dankbriefe zur gefl. Einsicht liegen auf.

Eine üppige, schöne, feste Büste

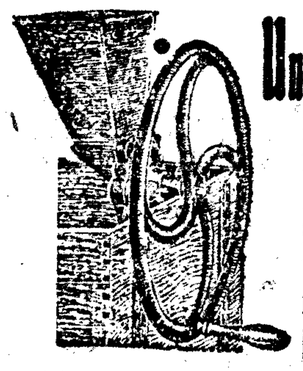
erhalten Sie bei Gebrauch der Med. Dr. F. Rix **Busencréme**, garantiert unschädlich, für jedes Alter, rascher, sicherer Erfolg, äußerlich anwendbar. Die einzige Busencréme, die ob ihrer großartigen Wirkung von Apothekern, Hofparfümerien etc. geführt wird. — Probedose K 5·—, große Dose, genügend zum Erfolg, K 10·—. Versand streng diskret. Kosm. Dr. A. Rix Präparate, Wien, IX., Lackierergasse 6/F. — Depots in Marburg: Schutzengel-Apotheke, Apotheke Mariahilf und Parfümerie Wolfram.

Das höchste Glück

erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptsache ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichtes. Trachten Sie daher Ihren Teint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Idelson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommersprossen, allen erdenklichen Hautunreinheiten u. Alterspuren für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an A. Jelinek, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82. Rückporto erbeten.

Korke!

Kaufe gebrauchte **Champagnerkorke,** nicht gebrochene oder Kunst, zahle für große 1 Krone, für kurze 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht gebrochene **Flaschenkorke** 40 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige Anfrage überflüssig. **Kaufe neue** Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. **Emil Kaszirer,** Korkfabrik, Budapest, Alpar-utca 10. 5548



Unsere Getreide-Schrotmühle

ist die beste und leistungsfähigste, welche bis jetzt existiert. Dieselbe eignet sich vorzüglich zum **Feinmahlen und Grobschroten** jeder Getreidegattung. **Mahlscheiben sind auswechselbar.** Mit Handkurbel K 110.—, mit Schwungrad K 130.—. Versand per Nachnahme. Händler Rabatt. Vertreter gesucht.

Künzel & Wagner, Wien, V, Margar.-Str. 100

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara's Nachfolger
Dr. Karl Unger
Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! · **Schmerzloses Zahnziehen!**

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

An- und Verkauf von
Antiquitäten.
Antiquar Gyra
Tegetthoffstraße 43

Sommersprossen

wie Gesichts- u. Nasenröte, Mitesser, Wimmerl, Falten und schlaffe Haut, alle Teintfehler verschwinden Garantie durch altbewährte **Dr. A. Rix Pasta Pompadour.** — Vollkommen unschädlich. Probe K. 1·50, große Dose K. 4·—. **Dr. A. Rix Perlenmilch,** flüssiges Puder in rosa, weiß und naturgelb, 1 Flakon K. 5.—. — Versand direkt **Dr. A. Rix Kosm. Präparate,** Wien IX., Lackierergasse 6/F. Depots in **Marburg:** Schutzengelapotheke, Apotheke Mariahilf und Parf. Wolfram. 4246

KORKE 6321

Flaschenkorke, gebraucht, ganze, per Kilo	K 45.—
Bierfasskorke, per Kilo	K 86.—
Champagnerkorke, lang, ganz (keine Kunstkorke), per Stück	K 1.—
Flaschenkorke, neu, per Kilo	K 90.—

kauft auch gegen vorherige Bemusterung per Nachnahme

Karl Kraus, Wien, II, Darwingasse 37.

Wir kaufen und verkaufen Fässer von Wein u. Branntwein, in allen Grössen, auch **Bottiche**

Adler & Sohn, Faß- u. Weinhandlung
Wien, III., Rasumofskigasse 27. Telephon 3570

Fallobst (Aepfel) wird jedes Quantum gekauft. Auch ohne vorherige Anmeldung übernimmt fuhrenweise: Marburger Molkerei und Obstkonservenfabrik, Gesellschaft m. beschr. H., Tegetthoffstraße 63. 7406

Himbeeren

in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht. Gefällige Offerte an Altbachs Konservenfabrik, Wien, VI., Gumpendorferstraße 109. Telegrammadresse: Sigaltbach Wien. 7374

Arbeiterinnen werden aufgenommen in der Marburger Molkerei u. Obstkonservenfabrik, G. m. b. H., Tegetthoffstraße 63.

Hilfsarbeiter

für die Abendstunden von 6—11 Uhr sucht Buchdruckerei **L. Kralik's Erben, Marburg,** Edm. Schmidgasse. 6775

Verlautbarung.

der Landesbekleidungsstelle für Steiermark, Graz, Burggasse 13, betr. die in Steiermark errichteten

Schuhreparatur - Übernahmsstellen.

Die Landesbekleidungsstelle für Steiermark hat nach Maßgabe des vorhandenen Materiales in **Bruck** a. d. M., **Cilli, Feldbach, Gleisdorf, Graz, Köflach, Leoben, Marburg** a. d. D. **Mitterdorf** i. M., **Mürzzuschlag** und **Weiz** Schuhreparatur-Uebernahmsstellen errichtet, welche durch eine Aufschrift gekennzeichnet sind. Diese Stellen haben die Aufgabe, dem Publikum die Herstellung von fachgemäßen Reparaturen unter Verwendung erstklassigen Materiales (das Sohlenleder, Kernleder, trägt den auch nach der Verarbeitung sichtbaren Stempel **VB**) zu billigen, in einem Tarife festgesetzten Preisen zu vermitteln. Diese Stellen übernehmen entweder die Reparaturen selbst, oder besorgen lediglich die Verteilung des Reparaturleders, in welchem Falle die einzelnen Schuhmacher die Reparaturaufträge übernehmen. In beiden Fällen ist der im Geschäftslokale angeschlagene Preistarif **unbedingt und ausnahmslos verbindlich.** Uebertretungen des Preistarifes, Verwendung eines anderen als des mit **VB** gekennzeichneten Reparaturleders sowie andere Anstände mögen jeweils sofort der Landesbekleidungsstelle zur Anzeige gebracht werden.

Graz, im Juli 1918.

Für die Landesbekleidungsstelle für Steiermark
der Obmann: **A. Einspinner** m. p.

Schönheit ist Glück!

Durch jahrelanges Forschen auf dem Gebiete der Schönheitspflege ist es endlich gelungen, eine ganz neue Methode zu erfinden, um alle lästigen Hautunreinlichkeiten wie Sommersprossen, Mitesser, Wimmerl, Runzel, Nasen- und Gesichtsröte binnen wenigen Tagen sicher zu entfernen und dem Gesichte, auch bei alternden Frauen, ein jugendfrisches, rosiges Aussehen zu verleihen. Die Wirkung ist überraschend und ist dieses Rezept von berühmten Ärzten glänzend begutachtet! Tausend freiwillige Dankschreiben! Ich erteile jedem gegen Retourmarke **vollkommen gratis** Auskunft. Schreiben Sie sofort an **L. Decker,** Wien 56, Fach 19, Abteilung 58. 2350

Agnes Kreiner gibt im eigenen wie im Namen ihres Vaters **Stefan Nerath** die tieferschütternde Nachricht von dem Heldentode ihres innigstgeliebten unvergeßlichen Brnders, Sohnes, Schwagers und Onkels, des Herrn

Hans Nerath

Feuerwerkers im Feldhaubitz-Regiment

welcher am 13. Juni 1918 an der Piave sein hoffnungsreiches Leben fürs Vaterland opferte.

Zahl 2000/2422 7412

Kundmachung.

Der Verkauf von Frühkartoffeln als Ersatz für die an einzelnen Tagen entfallende Brotausgabe findet für die ganze Stadtbevölkerung mit Ausnahme der Eisenbahner, Kriegsverbändler und der Mitglieder des Hilfsausschusses am Rathausplatz statt und zwar an folgenden Tagen:

Brotsprengel 1 und 2	Samstag 20. Juli vormittag,
Brotsprengel 3 und 13,	Samstag 20. Juli nachmittag,
Brotsprengel 4 und 5.	Montag 22. Juli vormittag,
Brotsprengel 12 und 14,	Montag 22. Juli nachmittag,
Brotsprengel 8, 11 und 18,	Dienstag 23. Juli vormittag,
Brotsprengel 6 10 u. 19,	Dienstag 23 Juli nachmittag,
Brotsprengel 9, 20 u. 21,	Mittwoch 24 Juli vormittag,
Brotsprengel 7, 15 16 u. 22,	Mittwoch 24. Juli nachmittag

Die Familieneinkaufskarte ist mitzubringen. Für jede darin verzeichnete Person werden zwei Kilogramm Frühkartoffeln ausgegeben. Der Preis ist K. 1·20 per Kilo Die Mitglieder des Hilfsausschusses erhalten ihre Kartoffel in der Freihausgasse an den dafür bestimmten Tagen.

Gemeindewirtschaftsamt Marburg, am 19. Juli 1918.

Der Amtsrat: Dr. Ralf Valentin.

Gastwirtschaft „Zur Schießstätte"

Beliebtester Ausflugspunkt der Marburger — **bei den drei Teichen** — Herrlicher und staubfreier Terassengarten

Sonntag 21 Juli sowie jeden Sonn u. Feiertag **bei jeder Witterung**

Familien-Konzert

des beliebten Duettes

FRZ. HLAWATSCHEK.

Stets neues, abwechslungsreiches Programm.

Konzertbeginn 3 Uhr nachmittags. Bei freiem Eintritt.

VORZÜGLICHE KALTE KÜCHE :-: NATURWEINE.

4 Uhr: Anstich von Götzer Bier.

Um zahlreichen Besuch bitten HUGO UND REGINA HEIN.

Gasthaus zur Brühl

ober der Villa Alwies

Sonntag den 21. Juli 1918

KONZERT

Herrlicher Spaziergang, eine Viertelstunde von der Stadt entfernt. Für gute Weine, Paprika-Hendel und aufmerksame Bedienung wird bestens gesorgt.

M. Wimmer, Gastwirtin.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst bekannt zu geben, daß ich in der **Burggasse 7** neben dem Selcherei- und Wurstwarengeschäfte Hermann Wögerer eine

Spezial-Uhren- Reparatur-Werkstätte

errichtet habe. — Durch meine fachmännischen Kenntnisse, welche ich mir in den größeren Unternehmungen erworben habe, bin ich in der angenehmen Lage, sämtliche Arbeiten auf das Gewissenhafteste und präzise auszuführen und meine P. T. Kunden auf das Beste und Solideste zu bedienen. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst **Felix Kneser, Uhrmacher.**

Zahl 2000/2445. 7435

Aufforderung.

Die kommenden Wochen dürften den Höhepunkt der Ernährungsschwierigkeiten bringen. Infolge vollständiger Stockung der Mehlzuschübe kann das Gemeindewirtschaftsamt für die nächste Woche außer 2 Kilo Frühkartoffeln für den Kopf vorläufig nur zwei Brottage sicherstellen. Als Speisemehl ist nur etwas Haferreis vorrätig.

Damit derselbe den wirklich Bedürftigen zugewendet werden kann, welche keinerlei Lebensmittelvorräte besitzen und daher unter der jetzigen Not am meisten leiden, richte ich einen Appell an jene Bevölkerungskreise, welche über Vorräte, sei es an Mehl, sei es an sonstigen Nahrungsmitteln, verfügen, sie mögen nächste Woche zu Gunsten der Hungernden auf den Bezug des Haferreises in der städtischen Verkaufshalle verzichten. Es wäre dann möglich, die aller Hilfsquellen Entblößten wirksamer zu unterstützen.

Stadtrat Marburg, am 20. Juli 1918.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Alois Rasko.**

100 bis 290 Stück neue Buchenfässer

werden per sofort zu kaufen gesucht. Josef H. Grünbaum, Diakovo, Slawonien. 7375

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.

Kühlster, angenehmster Aufenthaltsort.

Nur noch **heute** und **Montag** den 22. Juli **Mady Christians,** die modernste Kinodiva in

Die Krone von Kerkyra

Prachtfilm in 4 Akten von Alfred Helm.

In den Hauptrollen: **Mady Christians, Erich Kaiser-Titz.**

Vorstellungen halb 7 und halb 9 Uhr.

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse.

Samstag den 20 bis 23 Juli:

Studenten

Gesellschaftsbild in 5 Akten mit

Pola Negri.

Zarte Geheimnisse, Lustspiel.

Gasthaus Zur schönen Aussicht, Gams.

Sonntag den 21. Juli 1918 bei jeder Witterung:

Konzert

Großer Gastgarten. Gute Bedienung mit Speise und Trank.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Johann und Karoline Wogrinetz, Gams.

Ob schön! Ob Regen!

Heute Sonntag den 21. Juli sowie jeden Sonn- und Feiertag **Nachmittags-Konzerte** in der Gastwirtschaft

„zur Überfuhr" in Pobersch

Original Wiener Schrammel-Terzett „D' Pitzinger"

Anfang halb 4 Uhr. Eintritt frei.

Für gute Weine, Götzer Bier und Küche wird bestens gesorgt. Um geneigten Besuch bitten die Gastgeber

Franz und Paula Jantscher.

!! Von 9 Uhr an spielt obiges Terzett im „Café Meran", Tegetthoffstraße. !!

Dank.

Anläßlich der Trauung unserer Tochter Marie Tscharre mit Herrn Josef Kitzinger, Kaufmann in Oeblarn, sind uns über 100 telegraphische und briefliche Glückwünsche zugekommen, für die wir hiemit auf das wärmste danken. Ganz besonders aber danken wir Hochwürden Herrn Pfarrer Weinkopf aus Oeblarn, der nach Marburg kam, um in der Domkirche die Trauung zu vollziehen, für seine selbstlose Bereitwilligkeit und für seine ergreifende, tief in alle Herzen dringende, unvergeßliche Trauungsrede, ferner dem Musikakademiker Herrn Petschnik für sein meisterhaftes Orgelspiel und für die Begleitung der Lieder der Sängerin Frl. Else Tscharre, für ihren seelenhaften Vortrag und Herrn Lehrer Kolleritsch für seine schöne musikalische Mitwirkung, desgleichen dem Chore. Ihnen allen den wärmsten, herzlichsten Dank.

Maria u. Peter Tscharre,

Großgasthof „zum schwarzen Adler" in Marburg.

Freiwill. gerichtliche Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abt. V, wird auf Ansuchen der Eigentümer die nachverzeichnete Liegenschaft öffentlich feilgeboten: Haus C.-Nr. 83 in Marburg, Tegetthoffstraße, E.-Z. 10, K.-G. Burgmeierhof. Das Haus ist im Jahre 1904 erbaut, zwei Stock hoch, enthält 15 Wohnungen, ein Geschäftslokal und zwei Magazine. Der Ausrufspreis beträgt K. 80.000·—. Als Zubehör, das im Preise mit inbegriffen ist, wird mitverkauft: Die Einrichtung des ebenerdigen Geschäftslokales und eine Wäscherolle. Die Versteigerung findet am

25. Juli 1918, vormittags 11 Uhr

in der Kanzlei des k. k. Notars Dr. Hermann Wiesthaler in Marburg, Tegetthoffstr. 14 statt. Anbote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. Die Verkäufer haben sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von acht Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehnen. Die Bedingnisse über die Fristen und den Ort der Zahlung usw. können bei dem Gerichts-Kommissär k. k. Notar Dr. Hermann Wiesthaler eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. V, am 25. Juni 1918.

6974 **Detitscheg** m. p.

Kutscher

für leichtere Fuhren (kann auch Kriegsinvalide sein) wird per sofort bei gutem Lohne gesucht. **Marburger Molkerei Gesellschaft, Tegetthoffstraße Nr 63**

Kunden, die auf

Briketts

reflektieren, wollen jetzt bestellen, da später voraussichtlich nichts zu haben sein wird.

Koroschetz, Reiserstr. 23

„Germania"

ölfreier Salat-Zusatz

erspart vollkommen teueres Kernöl und Tafelöl

zu haben bei **Ferd. Kaufmann** Hauptplatz. 7357

Kernöl

hoch Prima-Qualität, frisch gepreßt, ferner

Pfeffer

ganz u. gemahlen, garantiert echt, sehr gute, zirka 30% kroatische

: Hausseife :

soeben eingelangt bei

Hans Sirk, Hauptpl.

Kroatische

Haus-Seife

beste Waschseife

soeben eingelangt bei **Ferdinand Kaufmann.** Hauptplatz 2.

HAUS

samt Grund, Obstgarten und samt Inventar, unbelastet, ist sofort um 16.000 K. zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 7410

Marie Lorber, geb. **Herzog** gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Tochter **Maria Hwaletz,** geb. **Lorber,** ihres Schwiegersohnes **Josef Hwaletz** und ihrer Enkelkinder **Wida** und **Wera Hwaletz** und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschüttert Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Tochter, bezw. Schwester, Schwägerin und Tante, des Fräuleins

Hedwig Lorber

k. u. k. Militärkanzlei-Hilfsbeamtin, ausgezeichnet mit dem Eisernen Verdienstkreuz m. d. K. a. B. d. Tapferkeitsmedaille und der allerhöchsten kais. belobenden Anerkennung

welche Freitag den 19. Juli 1918 um halb 6 Uhr nachmittags nach längerem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 22. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag den 21. Juli um 5 Uhr in der Leichenhalle des städt. Poberscher Friedhofes eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 22. Juli um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 20. Juli 1918.

Im großen Kasinosaale.

Sonntag den 21. Juli

4 Uhr **nachmittags** — $8^1/_4$ Uhr **abends**

Zwei große Experimental-Vorstellungen der berühmten Zauberkünstlerin

Nusi Molnar!

Das Wunder des 20. Jahrhunderts.

Nachmittag 4 Uhr ermäßigte Preise. Alles Nähere die Tagesplakate.

[illegible] Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.